Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

284 (3.12.1932)

Visual Library

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark. Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Druck u. Verlag: Buchdruckerei A. Dups, Durlach, Mittelstr. 6. Fernsprecher 204. Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 10101.

Anzeigenberechnung: Die 8gespaltene Millimeterzeile 8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag 1/2 9 Uhr vorm. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 284 — Samstag, den 3. Dezember 1932 — 104. Jahrgang

Der neue Reichskanzler

General Schleicher beauftragt
Schleicher nimmt den Auftrag an

Berlin, 2. Dez. Reichspräsident von Hindenburg erteilte heute dem Reichswehrminister, General der Infanterie a. D. von Schleicher den Auftrag zur Neubildung der Reichsregierung. von Schleicher hat diesen Auftrag angenommen.

General von Schleicher im Scheinwerferlicht

In der Person des General Kurt von Schleicher tritt ein Mann an die Spitze der Regierung des deutschen Volkes, den die weitläufige Fama als „politische Sphinx" bezeichnet. Keine Partei, keine politische Gruppierung konnte bis jetzt Herrn von Schleicher für sich in Anspruch nehmen. Gleichzeitig ist in den breitesten Kreisen der deutschen Oeffentlichkeit die Ansicht verbreitet, daß seit der Betrauung Brünings mit dem Kanzleramte kein wichtiges Ereignis der politischen Entwicklung des Reiches geschehen konnte, ohne daß General von Schleicher seine Hand im Spiele hatte.

Daß ein hoher Militär in der schwersten Krisenzeit an das Steuer des deutschen Reiches berufen wird, mag wohl als Ausdruck der Bestrebung gelten, das neue deutsche Staatsleben mit der alten Tradition der autoritären Staatsführung nach dreizehnjährigem Weimarer Intermezzo wiederum aufs engste zu verbinden. Jedes Volk hat seine Schlagworte, die sich auf das politische Gebiet hinüberspielen. Seit Bismarcks Zeiten erging sich die Phantasie des deutschen Volkes in dem zum Schlagwort gewordenen Begriff eines „eisernen" Kanzlers, eines Mannes, der eine Synthese von Kraft und politischer Weisheit darstellte und mit eiserner Hand das deutsche Staatsschiff durch schwere innen- und außenpolitische Gefahren zielsicher zu steuern wußte.

Soweit eine Parallele zwischen dem neuen Reichskanzler und seinem ersten großen Amtsvorgänger überhaupt am Platze ist, muß hervorgehoben werden, daß von Schleicher kein „eiserner" Mann und keine Kraftnatur im landläufigen Sinne ist. Freilich ist die entsprechende Vorstellung vom ersten Reichskanzler, die im Laufe der Jahrzehnte um das Haupt Bismarcks einen beinahe legendären Kranz zu winden wußte, im Lichte der historischen Tatsachen keinesfalls stichhaltig. In Wirklichkeit war Bismarck eine feinfühlige, ein wenig sentimentale und zugleich äußerst temperamentvolle Natur, der verschiedene emotionelle Störungen und sogar Ausbrüche tiefster Hypochondrie nicht selten zu eigen waren. Die größte staatsmännische Kunst, die politische Voraussicht, war bei Bismarck im höchsten Grade entwickelt. Daneben die hervorragende Fähigkeit des politischen Lavierens, die sich mit der Erkenntnis paarte, daß auch ein autoritärer Staat, dessen Personifizierung er zweifellos war, in den politischen und sozialen Zeitströmungen eine Untermauerung finden müsse. Die berühmte Zusammenkunft Bismarcks mit Lassalle sowie die Oktroyierung des allgemeinen direkten und geheimen Wahlrechts zum neu geschaffenen Reichstag sind Tatsachen, die neben vielen anderen ein grelles Licht auf die Bestrebungen Bismarcks warfen, auf der Höhe der Zeit zu sein, und insofern scheint Schleicher in seinen Fußstapfen wandeln zu wollen.

Die Zeiten haben sich seither von Grund auf geändert. Die breitesten Volksmassen, die damals im Grunde genommen nur ein Objekt der staatsmännischen Kunst waren, erstürmten die politische Arena. Um einen wahrhaft autoritären Staat nach der Katastrophe des Weltkrieges und dem Fiasko der Demokratie auszubauen, müssen diese Massen vom Abergläuben an die Heilwirkung radikaler Experimente befreit, dem ordnenden und aufbauenden Staatswillen ohne Erschütterungen unterworfen werden. Darin liegt die größte und schwierigste Aufgabe des neuen Kanzlers.

Während die einen in Herrn von Schleicher die „undurchdringliche Sphinx" und die anderen den Kraftmenschen sehen, verleihen ihm die dritten die Bezeichnung des „sozialen Generals". Die nächste Zukunft wird wohl den Erweis erbringen, ob und inwiefern die Erwartungen, die an das soziale Gesicht Schleichers geknüpft werden, berechtigt sind.

Die Jahre, in denen es General von Schleicher möglich war, ohne sich übermäßig exponiert zu haben, im Hintergrunde der hohen Politik den geheimnisvollen Mann im Dunkeln zu spielen, sind jedenfalls vorbei. Jetzt tritt er an das Rampenlicht der politischen Bühne, und unzählige Scheinwerfer beleuchten den neuen Leiter der Reichspolitik. Der Schleier, der um das politische, staatsmännische Antlitz von Schleichers geworfen war, wird nunmehr zwangsläufig gelüftet. Allerdings gehört der neue Reichskanzler nicht zu jenen politischen Gestalten, die ihr Auftreten im Mittelpunkt des Geschehens nur als vorübergehendes Zwischenspiel betrachten. „Hic Rhodus, hic salta!" — An dieser Sachlage kann Herr von Schleicher nicht vorbei. Bald wird Deutschland erfahren, ob der große und gewagte Sprung gelungen sei.

*

Wie es kam

Zum Auftrag für General von Schleicher

General von Schleicher wird sich jetzt (wie der Conti-Dienst meldet) mit den Persönlichkeiten in Verbindung setzen, die er für sein Kabinett in Aussicht genommen hat. Schon jetzt steht fest, wie von unterrichteter Seite ausdrücklich betont wird, **daß er das Reichswehrministerium behält.**

Im einzelnen erfahren wir zu der Betrauung Schleichers folgendes: Am Donnerstag abend und am Freitag früh hat der Reichskanzler von Papen dem Reichspräsidenten ausführlich Bericht erstattet über seine Ansicht zur politischen Lage. Er hat dabei selbst den Vorschlag gemacht, **von seiner Wiederbetrauung abzusehen und den General von Schleicher mit der Bildung des Kabinetts zu beauftragen.** Dabei ging er von der Erwägung aus, daß er seine Person hinter den Erfordernissen der augenblicklichen politischen Lage zurückstellen müsse. Er hat seinen Vorschlag mit der Erwartung begründet, daß **eine Entspannung der politischen Lage eintreten werde, wenn General von Schleicher die Regierungsbildung gelingt.** Weiter gab Reichskanzler von Papen der Hoffnung Ausdruck, daß man mit einem Kabinett von Schleicher ohne Konflikt mit dem Reichstag auskommen wird.

Weiter wird von unterrichteter Seite betont, daß der **Reichspräsident erst nach längerer Ueberlegung und nur schweren Herzens dem Vorschlag des Herrn von Papen zugestimmt habe, sich von ihm zu trennen. Der Reichspräsident hat Herrn von Papen seines Vertrauens versichert und ihm den wärmsten Dank für die Arbeit seiner Regierung ausgesprochen.** Er glaubte aber, sich den Erwägungen nicht verschließen zu dürfen, die Reichskanzler von Papen ihm vorgetragen hatte und alle persönlichen Auffassungen hinter die sachlichen zurückstellen zu müssen. Deshalb hat er den General von Schleicher mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Das voraussichtliche Kabinett Schleicher

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, wird das Kabinett von Schleicher voraussichtlich folgendermaßen aussehen:

Reichskanzler und Reichswehr: General von Schleicher
Aeußeres: Freiherr von Neurath.
Inneres: Dr. Bracht.
Finanzen: Graf Schwerin von Krosigk.
Justiz: Dr. Gürtner.
Verkehr und Post: Eltz von Rübenach.

Offen sind die **drei Wirtschaftsministerien,** also das eigentliche Wirtschaftsministerium, ferner das Ernährungs- u. das Arbeitsministerium. Ueber die Besetzung dieser drei Ämter soll wegen der besonderen Bedeutung, die ihnen zukommt, noch eine sorgfältige Klärung herbeigeführt werden.

Reichskommissar für Preußen wird auf Grund der Fassung der ursprünglichen Notverordnung automatisch der **neue Reichskanzler.** Dagegen nimmt man in unterrichteten Kreisen nicht an, daß **Reichsminister Bracht** die Stellvertretung des Reichskommissariats behält, weil die Leitung beider Aemter schon rein arbeitsmäßig eine zu große Aufgabe ist, als daß sie von einer Persönlichkeit gelei stet werden könnte.

Als Stellvertreter des Reichskommissars für Preußen wird also voraussichtlich ein neuer Mann ernannt werden.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß General von Schleicher die Kabinettsbildung gelingt. Allerdings werden die Verhandlungen schon wegen der wirtschaftlichen Ministerien voraussichtlich einige Tage dauern. Die Ernennung des Kabinetts wird erst erfolgen, wenn es in allen Einzelheiten feststeht.

Die Beauftragung des Generals von Schleicher kam am Freitag mittag einigermaßen überraschend, da man doch wieder stark an die Wiederbetrauung des Reichskanzlers von Papen glaubte. Der Berichterstattung des bisherigen Reichskanzlers beim Reichspräsidenten ging eine Kabinettssitzung voraus, bei deren Beginn man ebenfalls noch sehr stark mit der Wiederbetrauung des Herrn von Papen rechnete. Die psychologischen Gründe, die gegen diese Lösung sprachen, kamen aber auch in der Kabinettssitzung so stark zum Ausdruck, und sie wurden auch von Reichskanzler von Papen selbst nachdrücklichst betont, daß auch der Bericht beim Reichspräsidenten in dem bereits von uns gemeldeten Sinne ausfiel.

Die Aufgaben und der neue Kurs

Eine besonders interessierende Frage ist nun natürlich, **in welcher Form es gelingen kann, den Konfliktsfall mit dem Reichstag zu vermeiden. Hierzu muß unterstrichen werden, daß der Draht zwischen dem General von Schleicher und den Nationalsozialisten keineswegs abgerissen ist.** Es ist anzunehmen, daß die Schleicherschen Bemühungen der letzten Tage in der gleichen Richtung fortgesetzt werden und zwar wahrscheinlich besonders durch Verhandlungen mit dem Reichstagspräsidenten Göring, der ja für diese Dinge die zuständigste Stelle ist. Eine Verschiebung des Zusammentritts des Reichstages kommt schon aus den Gründen nicht in Frage, die sich aus der Verfassung ergeben. Die Verhandlungen mit dem Reichstagspräsidenten werden sich deshalb in der Richtung bewegen, daß möglichst eine **Vertagung des Reichstages nach dem Zusammentritt erreicht wird.** Die Aussichten dafür dürften um so größer sein als auch der letzte Reichstag sich nach seiner Konstituierung zunächst um acht Tage vertagt hat. Wenn eine ähnliche Vereinbarung gelingt, so hat der neue Reichskanzler Zeit, seine Verhandlungen wegen der Haltung des Reichstages zu dem Kabinett in aller Ruhe weiterzuführen. Zunächst stehen allerdings jetzt die Verhandlungen über die Neubildung des Kabinetts selbst im Vordergrund. An ihnen ist auch im Zusammenhang mit den drei wirtschaftlichen Ministerien **Reichsbankpräsident Luther** beteiligt, da alle Fragen, die diese Ressorts angehen, in enger Beziehung zur Reichsbank stehen.

Ueber die grundsätzliche Einstellung des neuen Kabinetts verlautet noch von unterrichteter Seite, daß **die Verfassungsfragen zurückgestellt werden.** Daraus und aus der Sorgfalt, die auf die Neubesetzung der drei wirtschaftlichen Ministerien verwandt wird, ergibt sich, daß die **wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben im Kernpunkt der jetzt beginnenden Regierungspolitik** bilden. Damit hat sich die Auffassung durchgesetzt, daß die Innenpolitik jetzt hinter der Wirtschafts- und Sozialpolitik zurücktreten muß. Bestätigt wird das auch durch die Bemühungen um die Vermeidung des Konflikts mit dem Reichstag. Die Ansätze zur wirtschaftlichen Besserung können, nach der Auffassung auch des Generals von Schleicher nur weiter vorwärts getrieben werden, wenn die wirtschaftlichen Interessen nicht dauernd von der politischen Seite — es sei durch Wahl- oder Verfassungskämpfe — gestört werden.

*

Die Verhandlungen über die wirtschaftlichen Ministerien

Berlin, 2. Dez. Die Verhandlungen über die Neubesetzung der drei wirtschaftlichen Ministerien sind so beabsichtigt, daß General von Schleicher gemeinsam mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther und anderen in Betracht kommenden Persönlichkeiten zunächst die **Grundlagen für ein festes Wirtschaftsprogramm** klärt. Zu diesem Vorgehen haben die Erfahrungen der letzten Zeit geführt, die sich aus einem gewissen Neben- und Gegeneinander dieser drei Ministerien ergaben. Man braucht nur an die Kontingentierungsfrage zu erinnern, um zu zeigen, wie notwendig eine solche planmäßige Behandlung der wirtschaftlichen Fragen ist. Erst wenn Klarheit über dieses Programm besteht, wird General von Schleicher die personelle Seite in Angriff nehmen. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß Freiherr von Braun nicht als Ernährungsminister wiederkommen wird. Zum mindesten zweifelhaft ist auch das Verbleiben des bisherigen Reichsarbeitsministers Schäffer. Dagegen wäre es denkbar, daß Dr. Warmbold das Wirtschaftsministerium auch in dem neuen Kabinett leitet.

*

Die NSDAP. toleriert das neue Kabinett nicht

Weimar, 2. Dez. Auf Befragen teilt die Pressestelle der NSDAP. mit, daß die NSDAP **jegliche Tolerierung des Kabinetts von Schleicher klar und unzweideutig in Uebereinstimmung mit ihrer bisherigen Haltung ablehne.** Sie beziehe sich auf den von Adolf Hitler zur Lösung der Regierungskrise verbreiteten Vorschlag, der allein den einzig möglichen Weg aufzeige, ein Kabinett der nationalen Konzentration zu bilden, das gleichzeitig durch den Willen des Volkes untermauert und von ihm getragen werde.

*

General Schleichers Verhandlungen

Entspannung der innerpolitischen Lage — Drei Aufgaben

Berlin, 2. Dez. Die Beauftragung Schleichers hat in politischen Kreisen allgemein das **Gefühl einer starken Entspannung der Situation ausgelöst,** die namentlich nach dem Hin und Her der Stimmungen und Gerüchte der letzten Tage sich bemerkbar macht. General Schleicher hat **bereits mit den Besprechungen über die Neubildung des Kabinetts begonnen.** Es steht bereits fest, welche

Mitglieder des alten Kabinetts in die neue Regierung übernommen werden. Bei den Wirtschaftsfragen, die im Vordergrund der Besprechungen stehen, handelt es sich um drei Fragenkomplexe:

Das ist **erstens die Basis einer einheitlichen Wirtschaftspolitik** und die entsprechende Gestaltung der Besetzung der drei wirtschaftlichen Ministerien General von Schleicher hatte mittags die Führer der christlichen und der freien Gewerkschaften, Bernhard Otte und Theodor Leipart, empfangen. Auf der gleichen Linie liegen Besprechungen mit Dr. Warmbold und Freiherrn von Braun, die abends stattfanden. In der Presse sind bisher die Namen des Präsidenten der Pommerschen Landwirtschaftskammer, von Flemming, und des Präsidenten der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft von Pommern, von Knebel-Döberitz, genannt worden. Es scheint aber, daß Herr von Flemming mit Rücksicht auf eine Entschließung, die eine ihm nahestehende landwirtschaftliche Organisation gefaßt hat, bereits zu erkennen gegeben hat, daß er die Leitung des Reichsernährungsministeriums nicht übernehmen könne. In diesem Sinne ist vorläufig noch alles offen. Immerhin zeigt sich wohl schon, daß die vielumstrittene Kontingentierungsfrage durch die augenblickliche handelspolitische Entwicklung ziemlich gegenstandslos wird. Im übrigen soll dieser Fragenkomplex der drei wirtschaftlichen Ministerien ja auch unter maßgebender Beteiligung des Reichsbankpräsidenten behandelt werden. Dr Luther ist augenblicklich nicht in Berlin, sondern in München, wo er in der Technischen Hochschule am Samstag vormittag einen Vortrag hält.

Zweitens muß die zukünftige Behandlung der **Preußenfrage** geklärt werden. Hier sind nach Auffassung politischer Kreise die hauptsächlichen Schwierigkeiten. General von Schleicher ist keineswegs für die Wiederherstellung des Dualismus Reich-Preußen. Auf der anderen Seite spielen hier aber die Möglichkeiten einer Verständigung mit den Nationalsozialisten hinein. Unter diesen Umständen rechnet man eigentlich nicht mehr damit, daß etwa der neue Reichsinnenminister Dr. Bracht gleichzeitig preußischer Ministerpräsident werden könnte. Vielmehr hat man den Eindruck, daß in absehbarer Zeit eine der größten Partei des Preußischen Landtages angehörende Persönlichkeit zum preußischen Ministerpräsidenten gewählt werden wird. Es besteht also von Preußen aus schon ein gewisser Zusammenhang mit der dritten Aufgabe in den Verhandlungen des Generals von Schleicher, und zwar mit denen, die einen **Konflikt mit dem Reichstag** zu vermeiden suchen. Diese Besprechungen, die ja in erster Linie mit dem Reichstagspräsidenten Göring geführt werden sollen, werden wohl erst beginnen, wenn über die Fragen der eigentlichen Kabinettsbildung einigermaßen Klarheit geschaffen ist. Die Absicht zu dieser Fühlungnahme läßt bereits den Charakter der neuen Regierung deutlich erkennen: es handelt sich **nicht um ein Kampf-, sondern um ein Verständigungskabinett.** Dafür spricht übrigens auch die Tatsache, daß die Verfassungsprobleme und die übrigen innerpolitischen Streitfragen möglichst in den Hintergrund rücken und den großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben der Vorrang gegeben werden soll.

*

Wie die Presse urteilt

Pressestimmen zur Beauftragung Schleichers

Berlin, 2. Dez Die **„Deutsche Allgemeine Zeitung"** betont, daß das Kabinett Schleicher nicht den Charakter eines Kampfkabinetts, sondern den einer Uebergangslösung haben wird, an deren Ausgang die Einfügung der nationalsozialistischen Bewegung in den Staat stehen müsse, die leider in den letzten Wochen gescheitert sei. Der bisherige Reichswehrminister dürfe sich nicht damit begnügen, die Gefahren zu vermeiden, die sich in diesen Tagen drohend erhoben, sondern er werde von Anfang an sein Kabinett auf das Ziel der Versöhnung Hindenburgs mit Hitler einzustellen haben.

Das **„Tempo"** nennt das Kabinett Schleicher, das mit dem Auftrag zur Regierungsbildung bereits als feststehende Tatsache zu betrachten sei, eine völlige Neuerung in der deutschen Politik. Zum erstenmal werde die Leitung aller politischen Geschäfte und die Verantwortung für die gesamte Reichspolitik in den allerernsten formellen und inneren Zusammenhang mit der Wehrmacht gebracht.

Das **„Berliner Tageblatt"** meint, die Betrauung Schleichers müsse auch von denen mit Genugtuung aufgenommen werden, die dem kommenden Kabinett Schleicher ohne Illusionen gegenüberständen. Ein Kabinett Schleicher könne bei den unsicheren Verhältnissen im Reichstag zunächst nur als eine Notlösung auftreten, als ein Versuch, für eine neue Kombination das Vertrauen zu erwerben

Der **„Vorwärts"** nennt das Kabinett Schleicher ein umgebildetes Kabinett Papen, in dem nur einige leichte personelle Veränderungen vorgenommen seien. Ganz selbstverständlich werde dieses Kabinett aufs allerschwerste an dem Mißtrauen weiter tragen, das die Regierung Papen auf sich geladen habe. Ganz selbstverständlich werde die Sozialdemokratie den allerschärfsten Kampf weiterführen gegen jeden, der den verhängnisvollen Papenkurs fortzusetzen gedenke.

Der **„Lokalanzeiger"** würdigt rückschauend die Persönlichkeit Papens und sagt, ob die Kanzlerschaft Schleichers nunmehr als eine Fortsetzung oder mehr als ein Rückschlag gegenüber dem Kurs Papen erscheinen werde, der Name Papen werde aus der Entwicklung nicht ebenso fortzudenken sein, wie so mancher andere Name Ein Kabinett Schleicher sei einstweilen auch ein reines Präsidialkabinett.

Die **„Vossische Zeitung"** unterstreicht, daß das Kabinett Schleicher mit versöhnlichen Mitteln versuchen werde, innerpolitisch einen Zustand der Ruhe zu schaffen, in dem die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung zumindest nicht gehemmt werde General von Schleicher habe vom Reichspräsidenten vor der Annahme des Auftrages keine besonderen Vollmachten verlangt.

Der **„Börsenkurier"** bezeichnet den Entschluß des Reichspräsidenten als den Entschluß zum Notwendigen. Jetzt sei es an den Parteien, diesen Willen zum Notwendigen gleichfalls zu bekunden. Mit Schleicher sei ein Präsidialkabinett gekommen, dem das Parlament, um seiner selbst willen, eine Chance werde geben müssen.

Die **„Börsenzeitung"** meint daß sich Papen bei seinem Abgang als der klarblickende, aufrechte, von Hingabe an die Interessen der Allgemeinheit erfüllte und allen selbstsüchtigen Zielen abholder Politiker gezeigt habe. General von Schleicher sei nicht um die Aufgabe zu beneiden, vor die er nun gestellt worden sei. Die Hauptschwierigkeit liege in der Tatsache begründet, daß in seiner Regierung noch nicht die nationale Rechte in ihrer Gesamtheit zum Ausdruck komme.

Der **„Deutsche"** ist der Ansicht, daß der Verständigungskurs, den Schleicher steuern wolle, in seinen Grundzügen klar, die Verhandlungen mit den Führern der Parteien und Gewerkschaften hatten genügend Aufschluß darüber gegeben. Er werde sich für die Aufhebung der sozialpolitischen Ermächtigung einsetzen, ebenso für die Streichung der Einstellungsprämie und für eine Revision der Tariflohnsenkung.

Der **„Nacht-Angriff"** führt aus, wir können in Ruhe abwarten, wie es Herrn von Schleicher gelingen wird nicht nur sein Kabinett zusammenzustellen, sondern vor allen Dingen auch sich mit den verschiedenen politischen Gruppen auseinanderzusetzen und dann wirklich etwas zu leisten. Herr von Schleicher will sich einerseits auf die Freien Gewerkschaften, andererseits auf das Zentrum und die Bayerische Volkspartei mit den christlichen Gewerkschaften und endlich auf die Deutschnationalen stützen. Wir sind der Ueberzeugung, daß die Gegensätze in diesen Gruppen so groß sind daß das Fundament des Schleicher-Kabinetts sehr bald zusammenbrechen wird.

*

Die Parteien und das Kabinett Schleicher

Die Haltung der Bayerischen Volkspartei.

T.U. **München,** 2. Dez. Die B.V.P.-Korrespondenz schreibt zur Lösung der Kabinettskrise u. a.: „Der Sinn und Zweck der Berufung Schleichers werde darin bestehen, den äußersten Konflikt mit dem Parlament zu vermeiden. Die Aufhebung des Kriegszustandes mit dem Reichstag und damit mit den Parteien werde davon abhängen, ob die N.S.D.A.P. davon absehe, ihre Opposition bis zum parlamentarischen Bündnis mit den Kommunisten zu treiben. In der Lösung Schleichers seien wenigstens einige Chancen für eine Ueberwindung der Staatskrise gegeben, in der wir mitten drin stehen. Die B.V.P. werde ihre Haltung zu einer Regierung Schleicher von deren Programm und vor allem von ihren Taten abhängig machen müssen. Entscheidend werde natürlich sein, wie der neue Reichskanzler zu Bayern stehe. Stehe man auf dem Standpunkt, daß die Berufung Schleichers eine Chance der Rettung bedeute, so ergebe sich für eine verantwortungsbewußte Partei die Schlußfolgerung, daß diese Chance nicht gefährdet werden dürfe, solange sie sich als eine solche erweise.

Die Haltung der Deutschen Volkspartei.

T.U. **Berlin,** 2. Dez. Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt u. a.: Die D.V.P. wird sich getreu ihrer Ueberlieferung hinter das vom Vertrauen des Reichspräsidenten — nicht von den Parteien — eingesetzte Kabinett stellen, im übrigen aber die Einzelheiten seines Programms abwarten. Dieses Programm wird als Kernsatz umfassen: Brot und Arbeit, Ruhe und Ordnung im Innern zu schaffen und die nationale Freiheit nach außen zu vertreten. Wenn die Mehrheit des Reichstages daran mitwirken will, so ist es gut und erfreulich — im anderen Falle schaltet sich das Parlament selber aus.

Die Haltung des Zentrums.

T.U. **Berlin,** 2. Dez. In Zentrumskreisen ist man der Ansicht, daß das neue Kabinett von Schleicher keineswegs eine ideale Lösung darstelle, aber immerhin das, was zurzeit erreichbar gewesen sei. Staatspolitisch gesehen, bedeute, so erklärt man, ein Kabinett Schleicher etwas besseres als der bisherige Zustand. Man glaube auch, daß von Schleicher ehrlich genug sei, um ernstlich eine Abkehr von dem bisherigen Kurs vorzunehmen und eine Verständigung auf breiter Grundlage anzustreben. Allerdings müßte die Zusammensetzung des neuen Kabinetts abgewartet werden und dann vor allem die Taten des neuen Kabinetts. Aus allen Personenfragen, so wird weiter erklärt, scheide das Zentrum selbstverständlich vollkommen aus. Die Auswahl seiner Kabinettsmitglieder sei ausschließlich die Sache des Reichskanzlers selbst.

*

Die englische Presse über die Aussichten Schleichers

T.U. **London,** 2. Dez. Die englische Tagespresse beurteilt die Aussichten von Schleichers auf eine annehmbare Kabinettsbildung durchaus optimistisch. Es zeigt sich ein starkes Vertrauen für Schleicher, dem „starken Mann Deutschlands", dem es gelingen werde, die politische Krise in Deutschland endlich zu einem Ende zu bringen und sich eine weitgehende Unterstützung der öffentlichen Meinung Deutschlands zu sichern, wenn auch die Aussichten auf eine Mehrheitsbildung im Reichstage als sehr problematisch beurteilt werden. Die Presse unterstreicht eine angebliche Aeußerung von Schleichers: „Unsere Regierung wird keine Regierung des Schwertes sein, wir wollen Deutschland den Frieden bringen."

„Die Wahl eines Soldaten durch Deutschlands soldatischen Präsidenten", so schreibt der „Star", „um Deutschland durch eine seiner größten Krisen zu manövrieren, beendigt eine lange Periode der Ungewißheit, der Agitation und der Parteiintrigen."

Der „Evening Standard" weist auf die großen organisatorischen Fähigkeiten von Schleichers hin. Sein Schlachtfeld sei der Bürotisch, sein Maschinengewehr der Fernsprecher. Die Zeit allerdings könne erst zeigen, ob er die Qualitäten der Staatskunst besitze oder ob er nur ein Drahtzieher sei.

Die Wochenzeitschrift „Spectator" schreibt: „Im allgemeinen ist es von Vorteil, daß die „Macht hinter dem Thron" wirklich auf den Thron gesetzt ist, wo sie die Verantwortung zu tragen und der Kritik ins Gesicht zu sehen hat."

*

Moskau zum Kabinett von Schleicher

T.U. **Moskau,** 2. Dez. Die Bildung des Kabinetts von Schleicher hat in Moskau großes Aufsehen erregt. Die Bildung gewinne in diesem schweren Augenblick innerpolitischer Spannung Bedeutung, indem der Reichswehrminister gleichzeitig Kanzler und Reichskommissar für Preußen wurde. Auf dem Gebiete der Außenpolitik verspricht man sich von dem neuen Kabinett nichts Neues. Die Hauptlinien des Kampfes um die Gleichberechtigung Deutschlands würden jetzt nur noch stärker betont werden. Das Schwergewicht der kommenden Schleicherschen Politik liege in der Innerpolitik. Der K.P.D. entstünden jetzt durch diese neue Kabinettsbildung neue Aufgaben, nämlich Samlung der proletarischen Elemente und Herausholen der Arbeiter aus der N.S.D.A.P. Das Kabinett Schleicher, erklärt man in russischen kommunistischen Kreisen, sei das Vabanquespiel des deutschen Kapitalismus.

Besserung bei der Reichsbahn

Berlin, 2. Dez. Die im September ausgewiesene, vorwiegend saisonmäßig begründete **Belebung** des Güterverkehrs der Deutschen Reichsbahn **hielt auch im Oktober an.** An der Wagenstellung gemessen betrug die Verkehrszunahme gegenüber dem Vormonat 6,8 Prozent und geht damit über das übliche Maß des saisonmäßigen Verkehrszuwachses hinaus. Den der Jahreszeit entsprechend im Absinken begriffenen Personenverkehr belebten zeitweise Herbstferien, Ausstellungen, Herbstmärkte, politische Zusammenkünfte und ähnliches; so daß er im ganzen nur wenig hinter dem des Vormonats zurückblieb. Die **Betriebseinnahmen** beliefen sich auf insgesamt 258,26 (249,45) Millionen RM und einschließlich des Dienstes der Schuldverschreibungen und Anleihen und der festen Lasten ergeben sich **Gesamtausgaben** von 269,92 (276,78) Millionen RM. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr erreichten im Oktober ihren diesjährigen Höchststand. Unter Einrechnung aller sonstigen Ausgabeverpflichtungen schließt die Monatsrechnung mit einer durch die Betriebseinnahme nicht gedeckten Mehrausgabe von 11,6 Millionen RM. ab. Der Personalbestand betrug im Oktober 567 043 (600 105) Köpfe.

Um ein Kinderherz

Roman von Klothilde von Stegmann-Stein

Copyright by Martin Feuchtwanger Halle (Saale)

[32

So traute Ralph also seinen Augen kaum, als er weder den Chauffeur noch Babette sah. Aber er hielt sich nicht lange mit Warten auf. Wer weiß, ob sich nicht einer der beiden nur verspätet hatte. Wenn er zu lange wartete, würde die Freude, endlich einmal als ein großer Junge allein gehen zu dürfen, zerstört. So trennte er sich schnell von seinen Kameraden, die sich noch eine wilde Schlacht mit Tornistern und Mänteln lieferten, und trabte nach Hause.

Er rannte, daheim angekommen, die Treppen hinauf und klingelte nach seiner Gewohnheit Sturm. Gleich darauf öffnete sich die Tür. Babettes wütendes Gesicht sah ihm entgegen.

„Ungezogener Bengel", schalt sie, aber ganz gegen ihre Gewohnheit mit leiser Stimme, „wie kannst du so laut klingeln! Wo ist denn Tante Ina?"

„Weiß ich nicht!" sagte Ralph patzig. „Es hat mich keiner abgeholt." Er wollte in den Korridor stürmen.

„Na nun", meinte Babette. „Tante Ina hat mir doch extra gesagt, daß sie dich an der Schule erwarten wollte. Nun sei aber mal leise, du unnützer Bengel! Der Vater liegt da drinnen und ist sehr krank."

Mit einem polternden Geräusch flog der Bücherranzen dem erschrockenen Kinde aus der Hand. Sein Gesichtchen wurde ganz weiß. Er öffnete den Mund, wollte etwas fragen. In diesem Augenblick wurde an der Korridortür geschlossen und Ina Hartwig betrat hastig die Diele.

„Da bist du ja schon", sagte sie sehr erstaunt. „Ich habe dich abgeholt. Wie ist es nur möglich, daß ich dich nicht getroffen habe? Ich habe dir doch schon tausendmal gesagt, daß du immer ein bißchen warten sollst. Aber was man auch predigt, es ist ja doch vergebens."

Der kleine Junge, der sonst auf jeden Vorwurf mit einem trotzigen Wort reagierte, achtete gar nicht auf das Schelten. Mit flehenden Augen sah er zu seiner Tante Ina auf:

„Tante Ina — was ist denn nur mit dem Vati? Die Babette sagt, er ist krank. Darf ich zu ihm?"

Er machte Miene, auf die Tür zuzustürzen, die zu den Zimmern des Vaters führte. Mit einem harten Griff riß Ina den Knaben zurück und zog ihn mit in sein Zimmer.

„Zum Vater kannst du jetzt nicht", sagte sie kurz. „Er ist wirklich sehr krank. Verhalte dich ganz still, damit er sich nicht aufregen muß. Wer weiß, ob er nicht mit krank geworden ist, weil er immer so viel Kummer über dich hatte. Vielleicht ist seine Krankheit eine Strafe für alle deine Unarten. Denke einmal darüber nach und bessere dich!"

Mit schreckgeweiteten Augen blickte der Knabe Ina nach, die, ohne sich weiter um ihn zu kümmern, das Zimmer verließ. Er stand wie gelähmt da durch die furchtbaren Gedanken, die Ina in sein Kindergemüt gesenkt.

War es wirklich so? Konnte es wahr sein, daß der liebe Vater krank geworden war aus Kummer über ihn? Die Großen waren ja so klug und wußten so viel. Sie wußten viel mehr als man selber. Vielleicht hatte der liebe Gott ihn wirklich bestrafen wollen — indem er den Vati krank werden ließ.

Ein Zittern erschütterte den schmächtigen Kindskörper. Wie, wenn der Vati auch sterben würde, wie die Mutter gestorben war? Wenn er ihn ganz allein zurückließ bei Tante Ina, vor der man sich fürchtete, und bei Babette, die einen im Dunkeln einsperrte und schreckliche Geschichten erzählte, von bösen Zauberern und Hexen, die kleine unartige Jungens holten? Ralph fühlte, wie seine Hände und Füße eiskalt wurden vor Entsetzen.

„Bitte, nicht, lieber Gott!" flüsterte er.

Lange saß er ganz zusammengekauert auf seinem kleinen Kinderstuhl, den er sich dicht an die Tür herangerückt hatte. Er wagte nicht, aus dem Zimmer herauszugehen, aber er saß an der Tür und horchte auf jeden Laut, der von draußen zu ihm hereindrang. Wenn er Schritte vernahm oder eine Klingel ertönte, zuckte Ralph immer angstvoll zusammen.

Alles konnte ja ein Zeichen dafür sein, daß es dem Vati schlechter ginge, und immer wieder faltoten sich seine kalten Hände in angstvollem Gebet zusammen.

Als nach einer Weile Babette kam, um ihn zu Tisch zu rufen, fand sie einen blassen, verschüchterten kleinen Jungen, der ihr wortlos folgte und sich ebenso wortlos und stumm Ina gegenüber an den Tisch setzte. Zum ersten Male, daß Ina nichts zu tadeln fand. Weder wippte Ralph mit dem Stuhl, noch spielte er mit den Eßgeräten, noch hatte er ein Widerwort gegen die vorgesetzten Speisen, obwohl es jetzt gerade Leber und Wirsingkohl gab, die er sonst unter heftigem Widerstreben ablehnte.

Er würgte seine Portion hinunter, die Ina ihm aufgelegt hatte, und sprach kein Wort. Nur ab und zu flog ein angstvoll fragender Blick zu Ina, als wollte Ralph etwas sagen. Aber vor ihrer abweisenden Miene verstummte er und aß schweigend, mit niedergeschlagenen Augen.

Ina betrachtete ihn verstohlen. Sie hatte wohl bemerkt, welchen Eindruck es auf ihn gemacht, als sie ihm die Krankheit des Vaters gleichsam als eine Strafe für sein Betragen darstellte. Aber diese Wirkung hatte sie denn doch nicht erwartet. Endlich hatte sie also doch ein Mittel gefunden, um die Unart des Jungen zu dämpfen. Tante Sascha hatte wieder einmal recht gehabt mit ihren Ratschlägen. Sie war sehr zufrieden mit sich selbst. Man mußte nur die richtige Methode finden, und alles ging dann gut.

Wenn Robert wieder gesundete, würde er sich über die Unarten seines Sohnes nicht mehr zu beklagen haben.

Sie wußte jetzt, wie man diesen störrischen Bengel zähmte.

Nach dem Essen, das in völligem Schweigen verlaufen war, erhob sich Ina und schickte Ralph hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Weihnachten

Bitte Schaufenster beachten!

Haus- und Küchengeräte
Geschenkartikel / Bleikristall
in großer Auswahl vom Billigsten bis zum Besten im
Kaufhaus G. Wasserkampf
Tel. 490 Durlach Hauptstr. 52
Bei Anzahlung werden Artikel gerne zurückgestellt!

Bitte Schaufenster beachten!

Karl Weber, Marktplatz
Altbekanntes Spezialgeschäft für Herrenartikel
Große Auswahl in Geschenk-Zigarren
Weber's Zigarren-Ecke

Qualitäts-Schuhwaren
für Damen, Herren u. Kinder
Berufs-, Sport- u. Hausschuhe
kauft man zu Weihnachten in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen
Schuhhof Albrecht
Hauptstraße 80

Frisch eingetroffen
Tageseier (Trinkeier) 10 Stück ℳ 1.15
Citronen . . . . 10 Stück 45 ₰
Backartikel frisch und billig
L. Holder, Hauptstr. 86

Praktische Weihnachts-Geschenke die Freude bereiten
Uhren aller Art, Tafelgeräte, Bestecke in Chrom sowie in 20, 90 u. 100 Silberauflage. Alleinverkauf für das neueste Original »Ducenta«-Besteck mit 200 gr Feinsilber-Auflage bei
Adolf Schäfer, Hauptstraße 82

Wollen Sie bei Ihren **Weihnachts-Einkäufen** bei erstklassiger Ware **Geld sparen** (und wer muß heute nicht sparen) dann kommen Sie zu mir und sehen sich meine **Ware und Preise** an.
D. Funck, Hauptstrasse 6
Polsterwaren — Lederwaren — Reiseartikel

Ach, Sie Aermster
so schlimm ist das doch gar nicht! Da trinken Sie einfach heute abend vor dem Zu-Bette-Gehen ein paar Gläschen von meinem guten alten Feuerberg zu -.80 die Fl. oder von dem schweren Hochpriorato zu 1.50 oder dem mildsüßen 12 Apostelwein zu 1.85 als Glühwein zubereitet, oder einen steifen Grog aus Rum (das ¼ nur 1.15) — das bringt Sie wieder auf die Beine! Diese kräftigen Sorten kann ich jed. Kranken nur warm empfehlen!
Schurhammer
das Haus für gute Weine in der Blumenstraße.

Schenkt Nützliches!
Haushaltwaagen — Messerputzmaschinen
Kaffeemühlen — Fleischhackmaschinen
Teigrührschüsseln
Wärmflaschen — Ofenschirme — Kohlenkasten
Kohlenherde — Gasherde — Oefen
aus dem führenden
Haus- u. Küchengeräte-Spezialgeschäft
Melang & Steponath

Linoleum, Stragula der billige Bodenbelag
Läufer, Teppiche
Bettvorlagen Cocosläufer
kaufen Sie preiswert in großer Auswahl bei
Franz Schättle, Hauptstr. 83

Spare dein Fahrgeld und deine Zeit!
Du kaufst in Durlach

ebenso
preiswert u. gut u. förderst
damit die Lokalwirtschaft
zu deinem Nutzen!

Weihnachtsfreude überall!

Weihnachten, das Fest der Freude, der Liebe und des Schenkens steht vor der Tür. Nach alter deutscher Gewohnheit soll auch in diesem Jahr Freude überall, Freude selbst in der kleinsten Hütte trotz der Not der Zeit Einkehr halten.

Der Durlacher Einzelhandel hat, dem Gebot der Stunde Rechnung tragend, seinen Weihnachtsverkauf auf preiswerte und praktische Artikel eingestellt. Die Schaufenster haben ohne Ausnahme ein festliches Gepräge erhalten. „Preiswert und gut" lautet die Weihnachtsparole; und mit Recht, denn man muß vielfach darüber staunen, wie es möglich ist, daß eine Reihe von Artikeln so preiswert hergestellt und zum Verkauf gebracht werden können.

Auch an alle, die durch die Not der Zeit ganz besonders hart betroffen sind, hat der Einzelhandel gedacht. Für ca. RM. 730.— Warengutscheine, Waren und Geld kommen in den nächsten Tagen vom Fürsorgeamt zur Verteilung, sodaß es möglich werden dürfte, daß auch in den bedürftigsten Kreisen Weihnachtsfreude einkehren wird.

Wenn nun alle diejenigen, die noch kaufen können, den Ruf des Durlacher Einzelhandels **„Kauft am Platze!"** berücksichtigen werden, so wird auch in den Kreisen des Einzelhandels neuer Mut und neue Hoffnung auf bessere Zeiten wieder Platz greifen und einen frohen Blick in die Zukunft gestatten.

Darum kauft am Platze!

Sie treffen das Richtige
und erfüllen die Erwartung Ihres Kindes wenn Sie
1 Luftgewehr — Heller Stahlbaukasten
Dux Flugzeugbaukasten
Märklin-Baukasten
Werkzeug- oder Laubsägegarnitur
schenken von
Melang & Steponath
Eisenwaren — Werkzeuge — Beschläge

Der Not der Zeit gehorchend
kauft jeder praktisch Denkende
in diesem Jahr nur nützliche Geschenke!

Maco, Batiste, Wäschetuche, Finette, Tricoline, Zefir, Hemdenflanelle, Damaste, Haustuche, Halbleinen, Bettuchbiber, Schlafdecken, Steppdecken, Kopfkisssen, Ober- Unterbettücher, Tischtücher, Servietten, Teegedecke, Hand-, Wisch-, Frottier-, Taschentücher, Schürzenzeuge, Tweed-Hauskleiderstoffe, Waschsamte, Damen- Herren-Tricotagen.

Qualitätswaren — Allerbilligste Preise.
Aug. Burkhardt
Herrenstrasse 1
Beachten Sie bitte die Schaufenster!

Werbetage
sind bei mir das ganze Jahr über, denn jeder Verkauf bringt neue Dauerkunden und jeder Käufer bei mir wirbt neue Kunden, denn er ist restlos zufrieden.
10% Rabatt
brauche ich nicht zu geben und kann es auch nicht. Infolge meiner soliden Kalkulation wird jeder meiner Kunden auf das Preiswerteste bedient. Unter Preis verkaufen kann kein solides Geschäft.
Mein Grundsatz ist und bleibt:
In jeder Preislage das Vorteilhafteste.
Hans Meißburger Inh. A. Fischbach
Uhrmachermeister, staatlich geprüfter Optiker
Hauptstr. 38 Durlach Fernruf 593

„Qualität" kaufen
Gut gekauft ist immer billig gekauft! Werfen Sie Ihr gutes Geld nicht für minderwertige Waren hinaus, sondern kaufen Sie Qualität.
Schuhhaus Gottfried Stiefel
Hauptstraße 21
Alleinverkauf der Marke Salamander

Norddeutsche Wurstwaren
Schwarzwälder Speck
Frische Eier, Butter, Käse
in verschiedenen Preislagen
Otto Schenck Feinkost

K. Egeler wtw. u. Sohn Stahlwarengeschäft

alles erstklassige Geschenke bei

K. Egeler wtw. u. Sohn Stahlwarengeschäft

SPIELWAREN
Puppenwagen von 1.50 an
Fahrräder alle Größen
Bubiräder alle Größen
Roller von 1.00 an
Märklin-Metallbaukasten von 1.00 an in allen Größen vorrätig
Puppen von 10 ₰ an
Baby in Celluloid
reizende Neuheiten
Handwerkkasten
Eisenbahnen und alle Ersatzteile
und vieles mehr
Neuheiten in Spielen
Alles zu weit herabgesetzten Preisen
Besichtigen Sie meine **Spielwaren-Ausstellung!**
Kaufhaus G. Wasserkampf
Telef. 490 Durlach Hauptstr. 52

Zum Sonntag

Worauf warten Sie?

Täglich ging er zum Bahnhof. Da stand er irgendwo am Gitter der Sperre und schaute mit erwartungsvollen Augen dem eintreffenden Zug entgegen. Nachdem die Menschen ausgestiegen waren und der Zug sich wieder in Bewegung gesetzt hatte, blieb er noch eine Weile stehen, um dann mit gesenktem Kopf seine Schritte dorfwärts zu lenken.

Eines Tages fragte ihn ein Bahnbediensteter, der ihn schon lange Zeit beobachtet hatte: „Worauf warten Sie?" Er schrak auf und ging hinweg, ohne zu antworten. An diesem Tag kam er nicht mehr zum Bahnhof. Aber am nächsten Tage hielt es ihn nimmer in seiner einsamen Stube. Ein unklarer Drang trieb ihn hinaus. Da stand er wieder am Gitter. Nun brauste der Zug heran. Heute mußte das Besondere, das Außerordentliche eintreffen, auf das er Tag um Tag, Woche um Woche wartete... Aber nichts kam, als alltägliche Menschen, die in der Stadt eingekauft, ihre Arbeit getan, Verwandte besucht hatten. Enttäuscht kehrte er heim in die alte Unzulänglichkeit.

Tausende stehen heute am Bahnhof der Zeit und schauen mit brennenden, verantwortungsvollen Augen nach dem Außerordentlichen aus. Tausende warten heute in dieser notdüsteren Zeit auf das große Wunder. Zwar sagt man — weil man ja in einem aufgeklärten und nüchternen Zeitalter lebt, daß man selbstverständlich kein Wunder erwarte. Es brauche schließlich doch alles seine Zeit, und so sei auch die Rettung unseres Volkes nicht von heute auf morgen zu erwarten. Vielmehr sei dazu noch viel Geduld und Entsagung notwendig. So sagt man. Aber im Stillen, in jenem verborgenen Winkel des Innern, wo man noch gewisse altmodische Gefühlsregungen bewahrt — dort blüht, bescheiden und doch mit zäher Lebenskraft, die Erwartung des Außerordentlichen, die Hoffnung auf das Wunder.

Man kann diese große Gläubigkeit und Erwartung unseres Volkes nicht ohne Erschütterung sehen. Vor allem, wenn man bedenkt, daß sie in so vielen Fällen enttäuscht wird. Worauf warten Sie? Wer von den vielen, die in solcher Erwartung leben, wird sagen können, worauf er eigentlich wartet.

Es ist eine Erwartung, die eigentlich kein Mensch erfüllen kann. Sie ist so groß und geht so weit, daß sie eigentlich nur Gott erfüllen kann. Und nun ist es freilich wahr, daß Gott das Unmögliche machen kann. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Aber wenn die Erwartung wirklich solcher Art ist, wenn man wirklich auf Gott wartet — dann muß man allerdings wissen, daß Gott sich in die Erfüllung unserer Hoffnung mit keinem Menschen teilt. Hier heißt es: alles oder nichts.

Wie wäre es, wenn unsere Erwartung diese Richtung bekäme, wenn wir Adventsmenschen würden in des Wortes tiefster Bedeutung?

Hinter den Dingen

Alles ist doch so einfach, so sinnvoll, sobald man es von innen sieht, sobald man hinter jedem Ding das Wesen stehen sieht, ihn, Gott. Hesse.

Nimm des inneren Menschen wahr, darin liegt das äußere und innere Leben. Seuse.

Gott ist meines Lebens Ja. Alle seine Hände lösen und legen keine Fesseln an. Und wo es ein Nein scheint, ists doch ein Ja, ein Weg zu einem tieferen, schöneren Ja; und sein Binden ist ein Lösen. Kein Mensch kann leben ohne dieses Ja. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern vom Ja Gottes. Reeg.

Aus Stadt und Land

Steuerkalender für den Monat Dezember 1932.

5. 12. 32: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe der Arbeitslosenhilfe für die Zeit vom 16.—30. November 1932 zugleich Einsendung der Lohnsteuerbescheinigungen. Keine Schonfrist.

10. 12. 32. Vorauszahlung auf die Einkommensteuer für 1932 nebst 10 % Landeskirchensteuer nach dem letzten Steuerbescheid. Auf Grund der 4. Notverordnung des Reichspräsidenten vom 8. 12. 31 vom 10. Januar 1933 auf 10. Dezember 32 verlegt.

10. 12. 32: Vorauszahlung auf die Körperschaftssteuer für 1932 nach dem letzten Steuerbescheid. Auf Grund der 4. Notverordnung des Reichspräsidenten vom 8. 12. 31 vom 10. Januar 1933 auf 10. Dezember 32 verlegt.

10. 12. 32: Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für den Monat November 1932 (für die Monatszahler). Schonfrist bis 17. 12. 32.

20. 12. 32: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe der Arbeislosenhilfe für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1932. Keine Schonfrist.

30. 12. 32: Versicherungssteuer für den Monat November 1932 bei monatlicher Abrechnung. Keine Schonfrist.

Bei Versäumnis der Zahlungen werden Verzugszuschläge in Höhe von 1 v. H. für jeden angefangenen halben Monat erhoben.

Kassenstunden der Finanzkasse Durlach: Jeden Werktag vormittags von 8—12 Uhr, am letzten Werktag des Monats ist die Kasse geschlossen.

*

Durlach, 3. Dez. Auf die heutige Bekanntmachung des Bürgermeisters über die Verpachtung einer größeren Anzahl Wiesen sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Durlach, 3. Dez. (Bad. Frauenverein.) Der Weihnachtsverkauf des Bad. Frauenvereins hat heute vormittag 11 Uhr begonnen und endet Montag, den 5. abends und nicht wie berichtet am 8. ds. Mts.

Durlach, 3. Dez. Bei der großen Not und Armut macht es der sorgenden Hausfrau oft viel Mühe den Küchenzettel für den Mittagstisch aufzustellen. Soll doch für die lb. Angehörigen ein kräftiges Mahl von dem wenigen Geld bereitet werden. Es ist deshalb um so mehr zu begrüßen, daß die Metzgerinnung der Zeit Rechnung tragend die Fleischpreise und Wurstpreise erneut gesenkt hat. Somit kann auch bei wenigem Gelde Fleisch das kräftigste Nahrungsmittel zur Mahlzeit beschafft werden.

Durlach, 3. Dez. Am Sonntag veranstaltete der Landw. Bezirksverein Bühl im „Weinberg" in Eisental eine Winzerversammlung, die sehr gut besucht war. Herr Weinbauinspektor Meinke-Durlach hielt einen interessanten Vortrag über Anbau von Pfropfreben und verstand es, den Winzern klar zu machen, daß nur eine sachgemäße Anpflanzung und Behandlung der Pfropfrebe den gewünschten Erfolg zeitigt. Nur der Pfropfrebenanbau garantiere reblausfreie Weinberge, weshalb man sich hierauf umstellen müsse. Der Redner konnte für seinen lehrreichen Vortrag großen Beifall ernten.

Durlach, 3. Dez. (Städt. Sparkasse.) Vor kurzem ist eine Verordnung des badischen Staatsministeriums erschienen, die eine Reihe von Neuerungen für die badischen Sparkassen gebracht hat. U. a. enthält diese Verordnung eine Bestimmung, wonach die Staatsaufsichtsbehörde neben den gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrates drei Persönlichkeiten zu Mitgliedern des Verwaltungsrates ernannt. In Vollzug dieser Bestimmung sind zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der Bezirkssparkasse Durlach Herr Drogist Paul Vogel, Herr Architekt Adam Wüst und Herr Prokurist Kurt Zapfe ernannt worden.

Durlach, 3. Dez. Auf die heute abend stattfindende erweiterte Mitgliederversammlung des Ev. Volksdienstes in der Karlsburg sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Den Besprechungen liegt die Frage der badischen Konkordate zu Grunde.

Durlach, 3. Dez. (Weihnachtsfeier des Instrumental-Musikvereins.) Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die morgen Sonntag, den 4. Dezember 32, abends 6 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Blume" stattfindende Weihnachtsfeier des Instrumental-Musikvereins aufmerksam zu machen. Das überaus gut gewählte und auf künstlerischer Höhe stehende Programm, das in würdiger und geschmackvoller Weise der Veranstaltung Rechnung trägt, verspricht einen genußreichen Abend. Hierbei wirken mit der Männergesangverein Durlach und die gesamte Kapelle des Vereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn Hugo Schumann. Ferner gelangen durch erstklassige Kräfte ein Volksstück in 3 Aufzügen „Der Meineidbauer" und eine musikalische Humoreske „Bullerjahn und Schnorrian" zur Aufführung. Wer also am Sonntag einige frohe und alltagsvergessende Stunden verleben will, versäume nicht, diese Veranstaltung zu besuchen. Der Eintritt ist frei. Saalöffnung 5 Uhr.

Durlach, 3. Dez. Wenn draußen die Natur in winterliche Stimmung gehüllt ist, schickt sich der Kleingarten-Verein wiederum an, im Kreise seiner Mitglieder eine Weihnachtsfeier zu veranstalten, um sie für einige Stunden von des Alltags Kummer und Sorgen zu entlasten, die besonders schwer heute auf uns allen liegen. Die Vereinsleitung verstand es, jederzeit ihren Mitgliedern frohe und heitere Unterhaltung zu bieten, auch diesesmal wird sie keine Mühe und Arbeit scheuen, um der Veranstaltung ein würdiges Gepräge zu geben, damit jeder Gartenfreund auf seine Rechnung kommen wird. Darum unterstützt unser Vorhaben nach besten Kräften. Auf zur Weihnachtsfeier vom Kleingarten-Verein in der Blume heute abend 7 Uhr. K. D.

*

Die ersten Christbäume.

Vorgestern abend sind in unserer Stadt die ersten Christbäume eingetroffen. Bald werden sie auf dem Markte bei der Kirche und an den gewohnten Plätzen in schmucken Reihen aufgebaut sein und ihren würzigen, frischen Duft durch die Luft der Straße verbreiten. Ja, es ist Adventszeit. Wir gehen wieder Weihnachten entgegen.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 3. 12. 32.

Wer ist der Eigentümer? Bei einer Durchsuchung wegen Diebstahls wurden in der Wohnung eines Verdächtigen 2 Stallhasen (Belgischer Riese und Silberhase) gefunden, die vermutlich von einem Diebstahl herrühren. Der rechtmäßige Eigentümer kann die Hasen beim Stadtgartenpförtner ansehen.

Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses wurde gestern nachmittag im Hardtwald beim Engländerplatz ein 24jähriger Techniker festgenommen. Er hatte sich Kindern gegenüber schamlos benommen.

Verloren: Auf dem Wege von der Klose- durch die Schnetzler- nach der Karlstraße wurde ein wertvoller Damenpelz verloren.

Gefunden: Vor dem hiesigen Hauptbahnhof wurde ein Handkoffer gefunden, in dem sich eine Handtasche mit Geld, sowie Kinderwäsche befand.

Brand bei einer Tankstelle: In Durlach geriet gestern abend beim Tanken ein Motorrad und die Zapfsäule in Brand. Zweifellos hatte eine von dem Motorradfahrer kurz zuvor weggeworfene brennende Zigarette das überlaufende Benzin in Brand gesetzt. Glücklicherweise erlosch das Feuer, nachdem das Motorrad und die Zapfsäule ausgebrannt war, ohne daß er zu einer Explosion der im Bodentank lagernden Benzinmengen gekommen wäre. Verletzt wurde niemand.

*

— **Fastnachtslustbarkeiten 1933.** Von der Pressestelle beim Bad. Staatsministerium wird mitgeteilt: Im Hinblick auf den Ernst der Zeit und die Notlage des deutschen Volkes werden hinsichtlich der Fastnachtslustbarkeiten für das Jahr 1932/33 folgende Anordnungen getroffen: 1. Karnevalistische Veranstaltungen jeglicher Art, insbesondere Masken- und Kostümbälle, sind auf Grund der Paragraphen 30, 60 und 63 des Polizeistrafgesetzbuches vor dem 4. Februar 1933 und ebenso nach dem Fastnachtsdienstag gänzlich verboten. Diesem Verbot unterliegen auch private Veranstaltungen, die in Wirtschaftsräumen oder anderen sonst der Oeffentlichkeit zugänglichen Räumen stattfinden. 2. Auf Grund des Paragraph 366 Ziffer 10. und 360 Ziffer 11 des Reichsstrafgesetzbuches wird jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen untersagt, also insbesondere alle Faschings-Auf- und -Umzüge sowie jedes faschingsartige Auftreten von Personen auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Nicht verwehrt sind die in bestimmten Teilen des Landes üblichen althergebrachten (historischen) Gebräuche besonderen lokalen Charakters, soweit sie sich in der Zeit vom Donnerstag vor Fastnacht bis Fastnachtsdienstag abspielen. Auch soll sich das Verbot nicht auf Kinder unter 14 Jahren beziehen. 3. Im übrigen werden die Polizeibehörden angewiesen, soweit es gesetzlich möglich ist auf die Einschränkung der Fastnachtslustbarkeiten hinzuwirken sowie dafür zu sorgen, daß auch bei den zugelassenen Fastnachtsveranstaltungen alle Auswüchse unterbleiben, insbesondere daß die halbwüchsige Jugend sowie Personen, die in ungeeigneter Kleidung erscheinen oder sich unziemlich benehmen, ferngehalten oder entfernt werden.

Patentbericht vom 30. November 1932.

Mitgeteilt vom Patentanmeldebüro Eduard M. Goldbeck, Berlin SW. 61, Gitschiner Straße 5 (gegenüber Reichspatentamt).

Patentanmeldungen.

B. 148 848. Berlin-Karlsruher Industrie-Werke, A.G., Karlsruhe i. B., Gartenstr. 63—71. „Elektrische Spinnzentrifuge mit Abfederung des Stators gegen das Gehäuse".

Patenterteilungen.

Nr. 17. 565 901. Armin Hölscher, Heidelberg, Bergheimerstr. 17. „Verfahren zur Anreicherung von Vitaminen".

Nr. 16. 565 698. Jean Heinstein sen., Heidelberg, Wieblinger Weg. „Herd zum Kochen, Braten, Backen".

Gebrauchsmuster.

Nr. 1. 239 959. Max Kraus, Durlach. „Gerät zum Auffangen geschüttelten Obstes".

Nr. 1. 240 168. Carl Herrman, Durlach i. B. „Kreiselradspielzeug".

Freudige Vorweihnachts-Sorgen

um allerlei Geschenke

Das beliebteste Gespräch in diesen Tagen ist die Unterhaltung über die Weihnachtsgeschenke. Da die meisten Menschen pessimistisch eingestellt sind, ist es kein Wunder, daß sie diese Gespräche reichlich mit Klagen würzen.

„Wem ich alles zu schenken habe, da reicht nicht ein Monatsgehalt aus!"

„Das ist noch gar nichts! Damit würde ich mich schon abfinden, aber wenn ich wenigstens wüßte, wem ich alles schenken muß! Ich fürchte, mein Freund B. und Frau K. erwarten in diesem Jahre auch etwas von mir."

Und dann die Dritten: „Was soll ich nur schenken? Am liebsten würde ich in ein Konfitürengeschäft gehen und ebenso viel Konfekt-Geschenkpackungen kaufen, wie ich Bekannte, Freunde und Verwandte habe, die von mir etwas zu Weihnachten bekommen müssen. Aber wenn das herauskäme..."

Müssen, Sollen, sind das wirklich die Worte, mit denen man das Schenken zu Weihnachten begleiten darf? Im Grunde genommen denken die, die in dieser Weise sprechen, ja gar nicht so darüber. Man klagt immer gern ein wenig. Warum nicht auch über die Geschenke zu Weihnachten? Der wahre Grund ist vielmehr darin zu suchen, daß viele nicht wissen, wem sie schenken sollen und was sie schenken sollen.

Zuerst zu dem „wem". Daß man seine nächsten Angehörigen beschenkt, versteht sich wohl von selbst. Unklar ist man sich nur darüber, wie weit man seine Freunde und Bekannten beschenken soll oder nicht. Die Entscheidung darüber wird sich wohl meistens danach richten, wie viel man ausgeben kann. Denn an sich wird wohl jeder das Bestreben haben, möglichst vielen zu Weihnachten etwas zu schenken, und nur der Geldbeutel macht uns meistens einen Strich durch die Rechnung. Den Wenigen, die in der Lage sind, nach Belieben zu schenken, muß allerdings mahnend gesagt werden: man muß auch im Schenken Maß halten. Mit einer bestimmten Art, vor allem aber bei einem besonderen Wert von Gegenständen drückt man mehr aus und verpflichtet auch den anderen Teil stärker, als vielleicht durch die Beziehungen zu den Menschen bedingt ist.

Nicht sollte man sich bei den Ueberlegungen, wen man zu beschenken hat, von dem Gedanken leiten lassen: ach, der hat ja schon alles, was kann ich ihm noch schenken? Gerade die, die alles haben, nehmen ein Geschenk, wenn es beweist, daß man es mit Sorgfalt ausgesucht hat, freudig auf. Zeigt sich doch darin der gute Wille, die Anhänglichkeit des Schenkers. Geschenke sind Aufmerksamkeiten. Gerade gegenüber Verwöhnten muß man besonders aufmerksam sein.

Und wie soll man schenken? Es liegt an sich nahe, für die zu Beschenkenden Gegenstände auszusuchen, die sie gebrauchen. Diese Einstellung bei der Besorgung von Geschenken ist dann berechtigt, wenn man den Betreffenden, die so zu Weihnachten bedacht werden, damit auch wirklich eine Freude machen kann, weil sie sich selbst dieses und jenes nicht kaufen können und damit ihnen vielleicht eine Bequemlichkeit verschafft, ein schon lange gehegter Wunsch erfüllt wird. Aber sonst halte man sich nicht allzu sehr an nützliche Dinge. Wir wissen doch selbst aus unserer Kindheit, wie wir die nützlichen Dinge, die uns zum Geschenk gemacht worden sind, aufnahmen. Der schönste Anzug zum Geburtstag, Taschentücher, Schuhe, Hut, Mantel, sie erfreuten uns weniger als ein kleines Marzipanschwein oder eine Schachtel mit kleinen Soldaten. Das Kind denkt, all die praktischen Gegenstände muß ich ja sowieso haben, das sind keine Geschenke. Geschenke sind nur das Unnütze, Ueberflüssige, was einem Spaß macht, was man an sich nicht benötigt. Von dieser Einstellung zu Geschenken haben auch wir Erwachsenen uns nicht ganz freimachen können. Auch wir freuen uns am meisten über Dinge, die uns gefallen, die uns Spaß machen, obwohl wir sie eigentlich nicht benötigen. Denn eine Tischdecke, ein Paar Handschuhe oder andere nützliche Gegenstände würden wir uns schließlich auch selbst kaufen. Die Geschäfte kennen genau die Einstellung der Masse des Publikums. Typisch ist, daß Weihnachten das Fest ist, an dem Luxusartikel am besten gehen, wenn es sich auch manchmal nur um einen bescheidenen Luxus handelt, um eine bessere Ausführung oder besseres Material der zu verschenkenden Sachen, so ist es doch das Bestreben jedes einzelnen, etwas Besonderes zu Weihnachten zu schenken. Das ist das, was für Sie vielleicht auch am wichtigsten ist, wenn Sie überlegen, wie Sie schenken sollen. Etwas „Besonderes". Das erfordert gewiß einige Mühe. Man muß sich umsehen, was man schenken kann, man muß vergleichen, man muß aufpassen, wenn man mit den zu Beschenkenden zusammen ist, um aus Gesprächen herauszuhören, was ihnen Freude machen könnte, man darf dabei auch nicht zu ungeschickt sein, und nicht schon vorher die Ueberraschung verraten. Aber all das zusammen bereitet uns ja erst die Freude des Schenkens.

Zum Leiter der Strafrechtsabteilung im preußischen Justizministerium ernannt.

Ministerialdirektor Wirth ist zum Leiter der Strafabteilung des preußischen Justizministeriums bestellt worden.

Denkt an die Notleidenden, spendet für die Durlacher Winternothilfe!

Baden

Das Zuchtziel der badischen Rindviehzucht

Durch die Presse ist in letzter Zeit ein Artikel gegangen, in dem das Zuchtziel der badischen Rindviehzucht als verfehlt hingestellt und ein Gegensatz zwischen Landwirt und Tierarzt behauptet wird. Hierzu wird von sachverständiger Seite mitgeteilt:

Hinsichtlich der Zuchtrichtung und des Zuchtzieles besteht in Baden keinerlei Gegensatz zwischen Landwirt und Tierarzt.

In der Hauptsache handelt es sich um die Frage: Wie steht es mit dem Gegenwarts- und Zukunftswert des Höhenfleckviehs und mit der Entwicklung desselben in den letzten Jahrzehnten?

Daß das Höhenfleckvieh für süddeutsche Verhältnisse ungeeignet sei, ist eine durch nichts erwiesene Behauptung. Wenn für die angebliche Ungeeignetheit das Auftauchen von Niederungsvieh in Baden als Beweis angeführt wird, so werden die Gründe für diese an sich bedauerliche Erscheinung nicht genügend erkannt. Es war der Ruf nach Milch, Milch um jeden Preis zu einer Zeit, zu welcher der noch günstige Milchpreis eine bessere Einnahme versprach; es war eine gewisse Unkenntnis von dem hohen Milchleistungsvermögen der Höhenfleckviehkuh, die aus der Abneigung der badischen Kleinbetriebsinhaber gegen die Milchkontrolle zu erklären war, und es waren schließlich ursächlich in der Art des Kleinbetriebs ruhende Unmöglichkeiten, die Nachfrage nach Milchvieh rechtzeitig zu befriedigen. Heute liegen die Verhältnisse glücklicherweise wieder anders. In vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit haben führende Landwirte und Tierärzte nach Ueberwindung großer Widerstände den Verband badischer Rinderkontrollvereine geschaffen. Es wird keinem der an der Gründung beteiligten Berufsstände einfallen, zu behaupten, daß ihm das schwierige Werk auch ohne den anderen gelungen wäre. Die Rinderkontrollvereine zeigen, daß es nicht darauf ankommt, mit hohen Milchleistungszahlen sich selbst und die Züchterwelt zu blenden, sondern daß es gilt, wirtschaftliche Milchmengen mit hohem Fettgehalt möglichst billig herzustellen. Denn das Absinken des Milchpreises bis in die Nähe des so niedrigen Werkmilchpreises, das allgemeine Schwinden der Kaufkraft der deutschen Bevölkerung, eine gewisse Ueberproduktion an Milch rechtfertigen nur noch die Hoffnung auf Rentabilität der Milcherzeugung auf obigem Wege und haben die Hoffnung auf Erfolge aus der Herstellung großer Milchmengen allein zunichte gemacht. Die Kontrollvereine werden zeigen — die bisherigen Prüfungen innerhalb der Zuchtverbände haben es schon deutlich bewiesen —, daß die Milchleistung der Höhenfleckviehkuh eine gute ist, daß sie erblich mit günstigen Anlagen ausgestattet ist, und daß es ganz allein noch der von Fall zu Fall zu bestimmenden Verabreichung eiweißreicher Futtermittel bedarf, um eine auf der Höhe der Laktation stehende Fleckviehkuh zu fast derselben Leistung an Milchmenge und zu noch höherer Leistung an Fettmenge, als wie die Niederungskuh sie aufweist, zu bringen. Einige Zahlen mögen beweisen:

Von 12 auf 365 Tage für das Deutsche Rinderleistungsbuch geprüften badischen Fleckviehkühen wurde eine Durchschnittsleistung von 7403 Kilogramm Milch zu 3,87 Prozent Fett und mit 186 Kilogramm Jahresfettmenge festgestellt, bei 9 auf 305 Tage geprüften Kühen liegen die entsprechenden Zahlen bei 5986; 3,86 Prozent; 231 Kilogramm. Die Höchstleistungen betrugen 9084 Kilogramm Milch bezw. 326 Kilogramm Fett.

Auf der Mannheimer Ausstellung war die Höhenfleckviehkuh „Kastanie" aus dem Erfurter Zuchtverband mit 10511 Kilogramm Milch zu 5,16 Prozent mit 542 Kilogramm Fettmenge die beste Fetleistungskuh der ganzen Ausstellung, die mit 643 Punkten sogar die ostpreußische Niederungskuh „Quappe" um 34 Punkte überragte.

Die badischen Fleckviehkühe standen im Mannheimer Milchleistungswettbewerb an erster Stelle und die oberbadische Sammlung von sechs Leistungs- und Formentieren schlug um 10 Punkte jede andere Sammlung aller übrigen Fleckviehverbände.

Wer sich von solchen Spitzenleistungen allein nicht überzeugen lassen kann, wer mit Recht der Meinung ist, daß nur die Durchschnittsleistungen innerhalb der Gesamtheit der geprüften Tiere für eine richtige Wertbeurteilung maßgebend sein können, der beachte folgende Gegenüberstellungen:

Zuchtgebiet	Viehschlag		Leistung
Baden	Höhenfleckvieh	3329; 3,75	Prozent; 125
Thüringen	Höhenfleckvieh	3370; 3,98	Prozent; 139
Mitteldeutschland	Höhenfleckvieh	3377; 3,91	Prozent; 132
Milchkühe allgem.	aller Rassen einschl.		
im Reich	Niederungsvieh	3795; 3,32	Prozent; 126
Ostfriedland, Niederungsvieh	d. beste Milchvieh in ganz Deutschl.	4417; 3,24	Prozent; 143

Diese hohe Leistung stempelt die Höhenfleckviehkuh zu einem zumindest ebenso wertvollen Leistungstier wie es die Niederungskuh ist. Bleibt erstere in der Milchmenge auch hinter der letzteren etwas zurück, so hebt sie den gewiß nicht unbedeutenden Unterschied auf durch die hohe Fettleistung und außerdem dadurch, daß sie als Schaffkuh in 70 Prozent der badischen Betriebe Verwendung findet. Man sehe nur die Kühe im Zwei- oder Vielgespann auf den schwersten Böden und in gebirgigem Gelände beim Schaffen an, dann wird man ihre hohe Leistung bewundern. Gerade die wirtschaftliche Notwendigkeit, sämtliche im Kleinbetriebe vorhandenen Kühe zur Arbeit heranziehen zu müssen, ist mit ein Grund, weshalb der badische Züchter nicht immer Kühe oder Kalbinnen zum Verkauf bereit halten kann, und weshalb die Nachfrage hiernach vielfach nur schwer befriedigt werden kann.

Das Höhenfleckvieh wird in Deutschland überall da gehalten, wo es die Verhältnisse der Wirtschaft und des Bodens verlangen. Die Vereinigung der drei Leistungen in einem Tier, die Fähigkeit im Kleinbetrieb billige Arbeit zu leisten und dabei doch noch ein gutes Milch- und Fleischtier zu sein, haben ihm sein Feld errungen und werden es ihm erhalten, wenn es auch aus norddeutschen Gebieten, die mit Pferd und Maschine arbeiten, wieder verschwunden ist. Aber schon in Mitteldeutschland und Thüringen, in Ländern mit den unseren ähnlichen Besitzverhältnissen, sehen wir die Fleckviehzuchtverbände in hoher Blüte. Ueber 4000 Mitglieder mit über 13 000 eingetragenen Tieren in beiden Verbänden halten gute Grenzwacht gegen das Niederungsvieh.

Es ist nur Unkenntnis, wenn behauptet wird, daß der Rückgang im Absatz von Arbeitsochsen nach Norddeutschland auf einen Fehler der Züchtungsarbeit zurückzuführen sei. In Wirklichkeit liegen die Dinge so, daß im Reich die Zahl der Arbeitsochsen von 1 368 785 im Jahre 1913 auf 607 974 im Jahre 1930, also um 55,5 Prozent, zurückgegangen ist, weil der norddeutsche Großgrundbesitzer zum Dampfpflug, Bulldogg und zum Pferdegespann übergegangen ist. Und Unkenntnis ist es, wenn gesagt wird, unsere badischen Züchter litten heute unter Absatzschwierigkeiten, weil die tierärztlichen Tierzuchtleiter die Lage nicht übersehen hätten. Der Rückgang im Absatz, der bei allen landwirtschaftlichen Produkten und bei allen anderen Viehschlägen in gleichem Umfange beobachtet wird, hat ganz andere Ursachen. Zunächst ist die schlechte allgemeine Wirtschaftslage dafür verantwortlich zu machen. Sodann haben unsere früheren Nachzuchtgebiete jahrzehntelang Vieh aus Baden bezogen, um ihren eigenen Viehschlag zu verbessern. Es wären schlechte Züchter in Hohenzollern, Hessen, Sachsen, Mitteldeutschland, Thüringen und auch in Württemberg und Bayern, wenn ihnen das nicht gelungen wäre, im Rahmen der ihnen von ihrer Scholle gebotenen Möglichkeiten. Heute sind sie soweit, daß sie uns nicht mehr brauchen, zum Teil es auch nur glauben, sie könnten ohne unser Material eigene Fortschritte machen. Auch daß das früher so lebhafte Auslandsgeschäft seit dem Kriege über leichte Ansätze nicht hinauskam, ist für Baden ein gewaltiger Nachteil. Endlich drückt die große Ueberproduktion an Schlachtvieh die Preise für Zuchtvieh sehr stark.

Daß in der Fleckviehzucht eine Umstellung von dem großen auf den niedrigen Typ notwendig wurde, wurde von den verantwortlichen Stellen frühzeitig erkannt. Es hat sich gezeigt, daß das Prinzip des „Wirtschaftstyps" auf jedes landwirtschaftliche Nutztier, Pferd, Schwein und Rind, Anwendung finden mußte, es war ein und dieselbe Bewegung bei allen Tierzuchtzweigen, von der Wirtschaftsnot der Nachkriegszeit geboten. Wir begegnen aber auch bei allen Zuchten denselben Schwierigkeiten, keinesfalls nur in der Höhenfleckviehzucht Badens, und daß schließlich die Umstellung in klein- und kleinstbäuerlichen Betrieben Badens besonders schwierig war, sollte dem wirklichen Kenner der Verhältnisse bekannt sein. Eine von Natur aus gegebene, durch den Einfluß der Scholle verstärkte durch viele Geschlechterfolgen in der Erbmasse gefestigte, vor Jahrzehnten hoch geschätzte und von Züchtern der ganzen Welt erstrebte Eigenschaft des Schweren, Großen und Wuchtigen läßt sich in der Rinderzucht nicht von heute auf morgen wegblasen, sondern muß im Laufe von Jahren und Generationen durch Auswahl und Haltung allmählich ersetzt werden durch die von der Gegenwart mit Recht geschätzte tiefe Wirtschaftsform. Wer die badischen Zuchtviehmärkte und Versteigerungen sieht und wer die Mannheimer Ausstellung besucht hat, der weiß, wie sehr die Fleckviehzucht sich diesem Ziele genähert hat. Es war das Urteil aller Sachkenner, daß noch nie auf einer Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Fleckvieh in solcher Vollkommenheit und Ausgeglichenheit und mit solchen Leistungs- und Wirtschaftsformen gezeigt worden ist wie in Mannheim.

Reichsbaudarlehen für Eigenheime

Karlsruhe, 2. Dez. Anträge auf Gewährung von Reichsbaudarlehen für Eigenheime sind unter Benützung des für Baudarlehen vorgeschriebenen Fragebogens an den Bürgermeister der Gemeinde zu richten, in der das Heim erstellt werden soll. Für die Gewährung der Darlehen sind dem Lande Baden 560 000 RM zur Verfügung gestellt worden. Ueber die Bewilligung entscheidet der Minister des Innern. Das Reichsbaudarlehen soll in der Regel 1500 RM nicht übersteigen; in besonderen Fällen darf es bis zu 2000 RM erhöht werden. Falls eine zweite Wohnung eingebaut wird, so darf ein weiterer Betrag bis zu 1000 RM. gewährt werden. Kinderreiche Familien können ein Zusatzdarlehen bis 500 RM. erhalten. Das Reichsbaudarlehen darf in keinem Falle mehr als 25 v. H. der Bau- und Nebenkosten zuzüglich des Wertes von Grund und Boden betragen. — Berücksichtigt werden können nur Bewerber, die ein Eigenkapital von mindestens 30 v. H des Bau- und Bodenwertes nachweisen können. Die Baukosten der Heime ohne Wert des Grundstückes werden in der Regel zwischen 4000 und 6000 RM liegen.

Karlsruhe, 2. Dez. (Kampf den Schnaken.) Es sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, die Bekämpfung in der Schnakenplage sowohl auf der badischen wie auch auf der pfälzischen Rheinseite in großzügiger Weise und nach einem möglichst einheitlichen System durchzuführen. Die badische und die bayerische Regierung haben zu diesem Zwecke Fühlung genommen, und es wurde dieser Tage eine Waldbegehung beiderseits des Rheines ausgeführt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die einen Komplex von 150 Hektar Wald umfassenden Entsumpfungsarbeiten besichtigt. Das Badische Ministerium des Innern beabsichtigt, nach der Entsumpfung des innerhalb des Hochwasserdammes gelegenen Kastenwörter Waldgebietes auch den ebenso umfangreichen Forstkomplex des sog. Hochwasserdammes durch Arbeitsgruppen des Freiwilligen Arbeitsdienstes zu entwässern und zu bekämpfen. Im Anschluß daran sollen alle Waldreviere landabwärts vom Rheinhafen systematisch von Schnakensumpflöchern und Brutstätten bereinigt werden.

Karlsruhe, 2. Dez. (Vorsicht mit Bettflaschen.) In einer Wirtschaft in der Südstadt ereignete sich am Mittwoch ein schwerer Unfall. Die Frau des Wirtes hatte eine Bettflasche auf die Flamme des Gasherdes in der Küche gestellt, ohne den Verschluß abzunehmen. Als ihr Mann in die Küche kam, explodierte die Bettflasche mit gewaltigem Krach. Die ganze Oberseite der Bettflasche wurde abgerissen und an die Decke geschleudert, das kochende Wasser übergoß den Wirt. Dieser erlitt schwere Brandwunden.

Bruchsal, 2. Dez. (Autounfall.) Auf der Landstraße nach Heidelsheim geriet ein Lastkraftwagen in den Chausseegraben. Beim Herausziehen durch ein anderes Lastauto fuhr ein Personenkraftwagen von Pforzheim auf einen dieser Wagen auf. Der Lenker des Personenwagens, ein Fabrikant von Pforzheim, erlitt einen Schenkelbruch und ein Mitfahrer wurde im Gesicht durch Splitter verletzt.

Oestringen, A. Bruchsal, 2. Dez. (Tödlicher Sturz.) Am Donnerstag ist die 40 Jahre alte Ehefrau des früheren Blumenwirts Waas beim Wäscheaufhängen vom Dach abgestürzt. Das Drahtseil riß und die Frau stürzte in den Hof. An den erlittenen Verletzungen ist sie nach einer Stunde gestorben.

Mannheim, 2. Dez. (Voruntersuchung.) Die Voruntersuchung gegen die Möbelfirma Landes, deren Chef Willi Landes, nach der Konkurseröffnung verhaftet wurde, hat 36 Betrugsfälle, fast ausnahmslos Wechselschiebungen, ergeben. Die Untersuchung richtet sich zugleich gegen den nicht verhafteten Möbelhändler Friedrich Johann Landes und einige Angestellte. Bekanntlich pflegte die Firma auf etwas sonderbare Art zu inserieren. Unter irgend einem weiblichen Namen wie „Erika" usw. bot sie Zimmereinrichtungen an, und es wurde der Eindruck erweckt, als könne man hier einen billigen Gelegenheitskauf machen. Tatsächlich verkaufte die Firma ein und dasselbe Zimmer oft mehrere Male und nahm Anzahlungen in Wechseln entgegen, obschon die Zimmer noch gar nicht vorhanden waren. Mit diesen Wechseln verstopfte sie wieder andere Löcher.

Ludwigshafen, 2. Dez. (Todesfall.) Im Alter von 68 Jahren ist Mittwoch abend im Städtischen Krankenhaus zu Ludwigshafen nach mehrwöchigem Krankenlager die Gattin des Malers Prof. Slevogt gestorben.

Mühlhausen b. Wiesloch, 2. Dez. (Verunglückt.) Das drei Jahre alte Kind Ludwig Neudich geriet unter einen Wagen, sodaß es mit schweren Arm- und Beinverletzungen in die Klinik nach Heidelberg gebracht werden mußte.

Naumünzach, 2. Dez. (Forellensterben.) Im oberen Teil des Forbaches, bei dem Pachtwasser der Fischerei Graf, ist aus bisher nicht feststellbaren Gründen ein halber Zentner Laichforellen zugrunde gegangen. Die Untersuchung ist im Gange. Eine große Anzahl Forellen büßte übrigens durch die mutmaßlichen giftigen Abwässer das Augenlicht ein.

Heddesheim, 2. Dez. (Kindesleiche gefunden.) Einwohner eines Hauses in der Poststraße fanden in der Dunggrube die Leiche eines neugeborenen Kindes, das etwa 6—8 Wochen in der Grube gelegen haben dürfte. Die Ermittlungen der Gendarmerie sind im Gange.

Freiburg, 2. Dez. (Güterwagen entgleist.) Im Personenbahnhof Freiburg entgleiste Donnerstag vormittag 6 Uhr beim Rangieren ein beladener Güterwagen eines Materialzuges. Dadurch wurden die beiden Hauptgleise für kurze Zeit gesperrt. Die Frühzüge erlitten eine halbstündige Verspätung. Der Sachschaden ist bedeutend.

Waldkirch, 2. Dez. (Zwei Kinder ertrunken.) Am Mittwoch gerieten die beiden zehn und fünf Jahre alten Söhne des Schleusenwärters und Chauffeurs Reichenbach von Kollnau mit ihrem Fahrrad in den etwa drei Meter tiefen Kollnauer Gewerbekanal und ertranken. Erst einige Stunden später wurde das Fehlen der Kinder bemerkt und diese tot mit ihrem Fahrrad aus den Fluten geborgen.

Offenburg, 2. Dez. (Fluchtversuch.) Das Offenburger Schöffengericht verhandelte gegen den wegen Betrugs und Urkundenfälschung angeklagten Karl Otto Villinger aus Bruchsal. Während der Urteilsberatung unternahm Villinger einen Fluchtversuch, indem er sich von dem etwa acht Meter hohen Fenster des Gerichtssaales auf die Straße herabfallen ließ. Dabei erlitt er schwere Beinbrüche, sodaß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Kehl, 2. Dez. (Rheinbauamt.) Der Sitz des Rheinbauamts Offenburg ist nach Kehl verlegt worden.

Kehl, 2. Dez. (Verworfene Revision.) Die Große Strafkammer des Landgerichts Offenburg als Berufungsinstanz hat den früheren Leiter der Reichsvermögensstelle Kehl, späteren Verwalter der Kasernen usw., Gustav Kutzschbau, wegen schwerer Amtsunterschlagung, Betrugs usw. zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht hatte die gegen dieses Urteil eingelegte Revision verworfen.

Konstanz, 2. Dez. (Gerüsteinsturz.) Nachmittags stürzte an einem Hause in der Wessenbergstraße ein Gerüst ein. Durch ein herabfallendes Brett wurde eine auf der Straße stehende 60jährige Frau am Kopfe sehr schwer verletzt. Ein beim Bau beschäftigter Maurer erlitt ebenfalls Verletzungen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aufschiebung der österreichischen Schuldenzahlung an Amerika. Schatzsekretär Mills gab bekannt, daß die am 1. Januar fällige österreichische Schuldenzahlung an Amerika, die 287 556 Dollar betrage, aufgeschoben werde, da der Treuhänder für die österreichische Völkerbundsanleihe gegen die Zahlung dieser Summe durch Oesterreich Einspruch erhoben habe.

Die neue belgische Abgeordnetenkammer. Die neue Kammer der Abgeordneten setzt sich nach den endgültigen Wahlergebnissen folgendermaßen zusammen: Katholiken 79 (+ 3), Liberale 24 (— 4), Sozialisten 73 (+ 3), Flämische Nationalisten 8 (— 2), Kommunisten 3 (+ 2), zusammen 187 Abgeordnete.

Reichswehrauto verunglückt. In der Nähe von Kicker im Kreis Naugard kam ein Kraftwagen der Stettiner Fahrschule der Reichswehr ins Schleudern und raste gegen einen Baum. Von den Insassen wurde ein Unterfeldwebel getötet; der Führer des Autos, ein Oberleutnant, und ein Leutnant erlitten schwere Verletzungen.

Festnahme des Frankfurter Geldbriefträger-Mörders. Der 19jährige Mörder Wilhelm Knirsch, der den Geldbriefträger Hoffmann erschossen und beraubt hat, konnte in Wiesbaden verhaftet werden. Man fand bei ihm noch einen Geldbetrag von 2000 RM. Der Mörder wurde nach Frankfurt gebracht.

Mord oder Selbstmord? Im Schloß Waltershausen bei Saal a. d. Saale (Ufr.) wurde Donnerstag der Schloßbesitzer Werther mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Unmittelbar neben ihm lag seine Gattin, ebenfalls mit Schußverletzungen in Brust, Arm und Kopf. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, muß erst die Untersuchung ergeben.

Die Bluttat auf Schloß Waltershausen hat schnell ihre Aufklärung gefunden. Die schwer verletzte Frau des Schloßbesitzers und früheren Hauptmanns Werther, der erschossen aufgefunden war, hat, nachdem sie das Bewußtsein wieder erlangt hat, ausgesagt, daß der Schloßgärtner die Bluttat begangen hat. Der Täter wurde verhaftet. Anscheinend hat er die Tat aus Rache ausgeführt, weil ihm gekündigt worden war.

Sport-Vorschau

Der Sport am Sonntag

Länderspiele:

In Düsseldorf: Deutschland — Holland
In Paris: Lique de Paris — Süddeutschland.

Bezirksliga

Gruppe Württemberg:

Stuttgarter Kickers — Germania Brötzingen
FC. Pforzheim — Normannia Gmünd
Union Böckingen — SC. Stuttgart
VfB. Stuttgart — Sportfreunde Eßlingen.

Gruppe Baden:

FC. Mühlburg — SpVgg. Schramberg
Freiburger FC. — FV. Offenburg
Karlsruher FV. — VfB. Karlsruhe
FV. Rastatt — Frankonia Karlsruhe
Phönix Karlsruhe — SC. Freiburg.

Der gut angezogene Herr trägt einen Winter-Ulster
Meine hochwertigen Qualitäten u. meine billigen Preise 58.- 68.- 75.- 82.- 98.- etc. erleichtern Ihnen den Einkauf
bei Rud. Hugo Dietrich Karlsruhe, Kaiserstr. Ecke Herrenstraße

Hell leuchtende Augen!

bei den Kleinen und den Großen wollen Sie zu **Weihnachten** um sich sehen.

Kommen Sie zu mir, ich zeige Ihnen eine gewaltige Auswahl der schönsten Geschenke zu so niedrigen Preisen, daß Sie jeden Ihrer Angehörigen erfreuen können.

Für die Dame

Geschmackvolle **Damenmäntel** mit u. ohne Pelz 39.50 29.50 19.75 **9.75**

Hocheleg. **Damenmäntel** mit hochwert Edelpelzen 85.- 69.- 55.- **45.-**

Aparte Wollkleider in d neuen Formen u Stoffen 29.50 19.50 10.50 **5.75**

Seid. Nachmittagskleider aus Material mod Art 39.50 25.- 14.50 **8.50**

Marocain-Blusen in weiß und Pastelltarben . . 12.50 9.75 7.50 **3.90**

Kostüm- und Sport-Röcke 7.50 4.50 2.90 **1.90**

Flausch-Morgenröcke 8.75 5.50 3.75 **1.90**

Praktische Hauskleider 8.50 6.50 4.50 **2.90**

Damen-Pullover und Westen in flott. Ausführg. 12.50 9.50 6.50 **3.90**

Schals für Damen und Herren, 2.50 1.75 1.25 **75 ₰**

Charmeuse-Unterkleider in elegant. Ausführung 4.50 3.25 **1.95**

Damen-Schlüpfer warm gefüttert . 1.75 1.25 95 ₰ **72 ₰**

Damen-Schlafanzüge fesche Formen . . 7.50 6.25 4.50 **2.90**

Winter-Mantelstoffe 140 cm br., nur hochwert. Qual. Mtr. 6.25 4.75 **3.25**

Für den Herrn

Winter-Ulster u. Paletots i. d. neust. Form u. Farb. 65.- 48.- 35.- **22.50**

Lodenmäntel, bestes Münchn. Fabrikat 36.- 32.- 26.- **20.-**

Haus-Joppen 23.50 18.50 14.50 **11.50**

Gestreifte Herren-Hosen 18.50 15.- 12.50 **9.75**

Knickerbocker-Hosen flotte Muster . . . 12.50 9.50 8.50 **5.50**

Sport-Anzüge . . 45.- 35.- 29.50 **25.-**

Herren-Pullover ärmell., rein. Wolle 4.50 3.50 2.50 **1.75**

Herren-Sport-Pullover m. lang. Arm, r. Wolle . 8.50 6.50 **4.50**

Herren-Westen mit u. ohne Kragen 9.75 8.25 5.50 **3.90**

Oberhemden weiß und farbig 7.50 5.50 **3.50**

Herren-Sport-Hemden mit Binder 4.50 3.75 **2.50**

Herren-Einsatzhemden 3.50 2.50 **1.25**

Herren-Nachthemden 5.50 3.75 **2.50**

Herren-Schlafanzüge 6.50 5.25 **3.90**

Herren-Plüsch-Unterhosen schwere Qualitäten . 3.75 2.90 **1.95**

Herren-Kragen, Crawatten, Selbstbinder, Hosenträger, Sportstrümpfe

Für die Ausstattung

Bettdamast gestreift, 130 cm breit, Mtr. 1.25 95 ₰ 85 ₰ **68 ₰**

Bettdamast gebl., 130 cm breit, nur sol. Qual., Mtr. 2.25 1.75 1.25 **88 ₰**

Haustuch für Bettücher, 150 cm breit, Mtr. 1.30 1.10 95 ₰ **78 ₰**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, Mtr. 2.75 2.25 1.75 **1.35**

Kissen-Halbleinen 80 cm breit, fein- u. starkfäd., Mtr. 1.75 1.50 1.15 **85 ₰**

Hemdentuche für Leib- und Bettwäsche 10 Mtr Cp. f. 6.50 5.50 **4.75**

Croisé-Finette für warme Unterwäsche . Mtr. 75 ₰ 55 ₰ **38 ₰**

Bettuchbiber vollweiß, 130 cm breit . . . . . Mtr. 1.75 1.45 **1.25**

Flanell-Bettücher 220-250 cm. l. mit u. ohne tbg. Rand 3.75 3.25 **2.75**

Flanell-Oberbettücher 150/250 cm groß., mit Bogen 4.50 4.25 **3.75**

Kopfkissen 80/80 cm aus gutem Cretonne . . . . . 2.50 1.75 1.25 **78 ₰**

Oberbettücher 150/250 cm, gebogt, mit Stickerei 8.50 6.75 4.75 **3.75**

B'wollene Schlafdecken volle Größe . . . 7.50 6.25 5.50 **3.90**

Woll-Schlafdecken in Jacqu. u. kamelhaartbg. 19.50 14.50 10.50 **8.90**

Bettvorlagen 6.50 5.50 3.25 **1.75**

Steppdecken 25.- 16.50 **12.50**

Für das Kind

Baby-Flauschmäntel entzück. Neuheiten . . 6.50 5.50 **3.90**

Gamaschen-Hosen reine Wolle 6.80 4.50 **3.50**

Gamaschen-Anzüge 14.50 11.50 **7.75**

Garnituren Mütze und Schal . . . 1.90 1.50 **95 ₰**

Gestrickte Knaben-Anzüge 8.50 6.50 **4.25**

Pullover f. Knab. u. Mädch., in gr. Ausw., je n Größe . 6.50 4.50 **2.50**

Mädchen-Mäntel mit und ohne Pelzbesatz . . . 12.50 8.50 **5.50**

Knaben-Mäntel aus warmen Flauschstoffen . . . 14.50 9.50 **5.90**

Mädchen-Kleider in reizender Ausführung ab Gr. 60 7.50 5.50 **3.50**

Schlupfhosen gefüttert, für ca. 2 Jahre . . 65 ₰ 45 ₰ **32 ₰**

Kinder-Schlafanzüge 2.75 2.25 **1.75**

Leib- und Seelhosen wollgemischt . 1.50 1.25 **95 ₰**

Knaben-Sporthemden mit Binder 2.25 1.95 **1.60**

Basken-Mützen . . . von **45 ₰** an

„Bleyle's"
berühmte Strickkleidung für Knaben und Mädchen

Kleider-Stoffe

Haushl.-Stoffe Mtr. 1.25 85 ₰ **55 ₰**
Crepe Fleur r. Wolle, Mtr. 1.25 **95 ₰**
Waschsamt Mtr. 1.75 1.25 **95 ₰**

Seiden-Stoffe

Kunsts. Marocain . Mtr. 2.90 2.50 **1.95**
Flamenga Wolle m. Seide, Mtr. 3.50 **2.90**
Marocaine-Drucks . . Mtr. 3.25 **2.50**

Anzug-Stoffe

Knaben-Anzugstoffe Mtr. 5.75 4.25 **2.90**
Reinw. Anzugstoffe Mtr. 11.50 7.50 **4.50**
Blaue Anzugstoffe Mtr. 14.50 9.50 **7.50**

Schürzen

Jumperschürzen . 2.25 1.50 **95 ₰**
Berufskittel mit lg. Arm, 3.75 3.25 **2.50**
Weiße Berufskittel Wickelt. 3.75 **3.50**

Damen-Wäsche

Tagnehmden 1.75 1.25 95 ₰ **65 ₰**
Nachthemden . . 3.75 2.50 **1.25**
O'Hemdhosen Mako 2.75 2.25 **1.75**

In allen Abteilungen die immer so **beliebten** **Reste und Abschnitte** für Kleider, Blusen, Mäntel, Herren- und Frauenhemden, Leib- und Bettwäsche

4—5 Mtr. Kleiderstoff das Kleid **2.50 4.50 5.70 7.50 10.-**
2—2½ Mtr. Blusen- oder Kinder-Kleider-Stoff die Bluse **1.75 2.25 2.75 3.50 4.50**

4—5 Mtr. bedruckt. Waschsamt das Kleid **3.25 5.- 5.75 6.50**
3,20 Mtr. Herren-Anzugstoff der Anzug **12.- 18.- 25.- 35.-**

10 Mtr. Hemdentuch für Leib- und Bettwäsche weiß . . . **2.50 3.50 4.50 5.50 6.50**
2—2½ Mtr. Flockköper für Hemden u. Nachtjacken 75 ₰ 95 ₰ 1.25 1.75

3½ Mtr. Sportflan. für Männerhemd. das Hemd **1.50 1.75 2.50 2.25**
1—1½ Mtr. echtfarbigen Schürzen-Stoff 116 cm breit die Schürze **58 ₰ 75 ₰ 95 ₰ 1.25 1.50**

An den Sonntagen **4., 11. und 18. Dezember** sind meine Geschäftsräume von **11** bis **6 Uhr** geöffnet

Carl Schöpf
Karlsruhe

Auf Wunsch erhalten Sie das Gekaufte in hübschen **Geschenkkartons** verpackt

Schriftliche Bestellungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt

---

Badisches Landestheater

Samstag, 3. Dez. 32
*E 9 Th.-Gem. 1. S Gr.
Unter Leitung des Komponisten
Salome
Drama von Richard Strauß.
Regie: Prusche.
Mitwirkende: Haberkorn, Reich-Törich, Winter, Motschmann, Laurenz, Hofer a. G., Hospach, J. Grötzinger, Kalnbach, Kiefer, Löser, Nentwig, Nitsch, Schoepflin, G. Grötzinger, Nagel, Nillius, Schneitz.
Anfang 20 Uhr
Ende 21.30 Uhr
Preise D (0.90—5.00 ℳ)

Sonntag, 4. Dez. 32
*G 10 Th.-Gem. 901—1000
Ilsebill
Das Märlein von der Fischer u. seiner Frau
Dramatische Symphonie von Klose
Dirigent: Schwarz
Regie: Prusche
Mitwirkende: Fanz, Lenz, Seiberlich, Frisch, E. Rivinius, J. Grötzinger, Hospach, Kalnbach, Kiefer, Löser, Nentwig, Oerner, Michael, Schuster, Nillius.
Anfang 19.30 Uhr
Ende nach 21.30 Uhr
Preise E (0.90—5.00 ℳ)

Städtisches Konzerthaus.

Sonntag, 4. Dez. 32
Kyritz-Pyritz
Posse mit Gesang von Gustav Michaelis
Dirigent: Stern
Regie: Herz
Mitwirkende: Bertram, Ervig, Genter, Jank, Kratzer, Rademacher, Seiling, Erdin, O. Höcker, Ernst, Gemmecke, Höcker H., Kloeble, P. Müller, H. Müller, Prusche, Schönthaler.
Anfang 19.30 Uhr
Ende nach 22 Uhr.
1. Parkett 2.60 ℳ.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Marie Hettenbach
Dipl.-Kfm. Hans Lansche
Verlobte
Durlach, den 4. Dezember 1932

Turnerbund Durlach 1888, e. V.

Abfahrt der Mannschaft und Teilnehmer zum Spiel gegen **Turnerbund Beiertheim** um 9 Uhr ab Traindenkmal.

Das Spiel findet um ¾11 Uhr auf dem Platze des Fußball-Sportvereins Beiertheim statt.

Turnverein Durlach 1878 — E. V. —

Sonntag, den 4. Dezember 1932, nachmittags 3 Uhr auf unserem Platze

Kreismeisterklasse
T. V. Ettlingen I.
gegen
T. V. Durlach 1878 I.

Dem Spiele gehen voraus:
Vorm. 11 Uhr: K.T.V. III. — T. V. 78 IV.
Nachm. ¾1 Uhr: Tv. Ettlingen III. — T. V. 78 III.
„ ¾2 Uhr: „ „ II. — „ „ „ II.

Ortsgruppe Durlach der Bausparkasse
Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft e. Gen. m. b. H. Darmstadt.
Jahresversammlung
Dienstag, den 6. Dezbr. 1932, abends 8 Uhr Brauerei Genter. Gäste willkommen.
NB. Bekanntgabe der unserem Bezirk zugeteilten Darlehen.

Puppenklinik Hilz
Jetzt: Durlach, Hauptstr. 11

Nach längerer praktischer Ausbildung habe ich mich in Durlach, Hauptstraße 17, als Zahnärztin niedergelassen.

Dr. med. dent. Gertrud Bruch
Zahnärztin

Sprechstunden: An Werktagen vormittags von 9—12 Uhr nachmittags von 3—6 Uhr.
Samstag nachmittag keine Sprechstunden.
Fernruf Nr. 677, außerhalb der Sprechstunden Nr. 93.

Warum ist das „Edelweiß-Fahrrad" ein so beliebtes Weihnachts-Geschenk?

Weil es **jetzt (im Winter)** so viel billiger zu haben ist, daß der Kauf sich wirklich lohnt!

Die weit und breit bekannte Firma **Edelweiß-Decker, Fahrradbau, in Deutsch-Wartenberg Nr. 54,** befaßt sich außer Nähmaschinen nur mit den guten Edelweiß-Rädern und Fahrradzubehör. Sie ist daher als Spezialist gezwungen, um Beschäftigung für ihr Personal zu haben, und somit die Betriebskosten auf das ganze Jahr (12 Monate) verteilen zu können, **im Winter ganz besonders niedrige Preise** zu stellen. Immer ist es ihr Bestreben, Fahrräder und Nähmaschinen bei gleich guter Qualität billiger zu liefern. Verlangen Sie also noch heute kostenlose Zusendung der allerneuesten Extrapreise Nr. 1033 über Edelweiß-Räder und die wundervollen Edelweiß-Nähmaschinen.

Bisher über ⅓ Million Stück schon geliefert.

Der große Weihnachtsverkauf hat bei uns begonnen!
Wir geben Ihnen auf alle Waren **10% Rabatt**

Streifen- u. Buxkinhosen	6.50	3.90	**2.50**
Sporthosen aus Cord u Manchester	9.50	7.50	**5.50**
Lodenjoppen u. Windjacken	12.50	9.50	**7.90**
1 Post **Westen u. Pullover** f Damen u. Herren	6.50	4.90	**3.90**
1 Posten **Kinderwesten u. Pullover**	4.50	3.50	**2.50**
Sporthemden in großer Auswahl	6.50	4.50	**2.75**
Damenstrümpfe aus Seide od Maco	1.25	-.95	-.75 -.45

Besichtigen Sie meine Schaufenster. Ihr Einkauf bei uns lohnt sich.

Kaufhaus Stern Durlach Herrenstr. 5

Kamelhaar-Haus-Schuhe

kauft man im **Schuhhaus Antritter** Jägerstraße 10.
Sonntag geöffnet!

Alles für's Kind
Puppenwagen ab 2.90
Schaukelpferde
Kindermöbel
Bubi-Autos u. Räder
billigst im
Kinderwagenhaus Christmann
Karlsruhe, Kaiserstr. 123

Bilder
aller Art werden **garantiert staubdicht eingerahmt** bei billigster Berechnung
Buchbinderei u. Einrahmungswerkstätte R. Meier
Durlach Kronenstraße 8.

Draht-Preßstroh
ist fortwährend zu haben und kann jederzeit im Hause abgeholt werden. Je nach Abnahme entsprechender Preisnachlaß.
Alfred Kramb
Mittelstr. 7 Tel. 319.

HOTEL POST
Am kommenden Sonntag, den 4 Dezember ab 6 Uhr
Konzert
ausgeführt von der bekannten Künstlerkapelle
Fred Moreno

Kleingartenverein Durlach E. V.
begeht heute abend 7 Uhr in der „Blume" seine diesjährige
Weihnachts-Feier
Hierzu machen wir unsere Mitglieder u. deren Angehörigen nochmals aufmerksam.
Der Vorstand.

Geschäftsaufgabe.
Schuhe
zu weit herabgesetzten Preisen
Nur erstklassige Ware im
Schuhhaus Hecht

Für Weihnachten empfehle ich
Trauringe / Bestecke
Uhren / Goldwaren
Spezialität guter Uhren
Uhrmacher Adolf Kuch
Kelterstraße 1 Kelterstraße 1